

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 146.

Freitag den 25. Juni

1875.

## Abonnement.

Die geehrten auswärtigen Leser des „Wiesbadener Tagblatts“ bitten wir, das Abonnement für das dritte Quartal 1875 baldigst erneuern zu wollen, damit wir die Nummern ohne Unterbrechung weiter liefern können.

Sämmtliche Postanstalten nehmen Bestellungen auf unser Blatt an.

In Wiesbaden abonniert man bei der

Expedition des „Wiesbadener Tagblatts“,  
Langgasse No. 27.

Gefunden eine Gartenkarte, ein Regenschirm, ein Stod, ein Regenschirm, eine Hundemarke Nr. 77.

Wiesbaden, 21. Juni 1875.

Königl. Polizei-Direction.

v. c.: Magnus.

## Gras-Versteigerung.

Die Versteigerung der diesjährigen Grascrecenz von den Domaniawiesen in dem Bezirk der Königl. Oberförsterei Wiesbaden findet statt, wie folgt:

1) Samstag den 26. Juni a. c., Vormittags 9 Uhr anfangend,

in den Distrikten Müllerswies, Gidelsberg und Kessel. Sammelplatz am Goldhaderhäuschen.

2) Montag den 28. Juni a. c., Vormittags 9 Uhr anfangend,

in den Distrikten Altwieser, Entenpfuhl, Hölflund, Rabengrund &c. Sammelplatz an der Leichtweilshöhle.

3) Dienstag den 29. Juni a. c., Vormittags 9 Uhr anfangend,

in den Distrikten Mählrod, Schwarzbach, Johann-Josefwies &c. Sammelplatz auf der Limburger Straße an dem Schwarzbach.

Die Versteigerungsbedingungen werden in den Terminen an Ort und Stelle bekannt gemacht.

Fasanerie, den 17. Juni 1875.

Königliche Oberförsterei.

Flindt.

## Bekanntmachung.

Die Lieferung der Armenfärge soll vom 1. Juli c. ab anderweit vergeben werden und ist dazu Termin auf Freitag den 25. Juni Vormittags 11 Uhr im Rathhause, Zimmer Nr. 19, angesetzt. Dasselbst können die Bedingungen vor dem Termin eingesehen werden.

Wiesbaden, den 18. Juni 1875.

Der Oberbürgermeister.

Lang.

## Aufforderung.

Den von Königlicher Regierung genehmigten Bebauungs-Plan des vorderen Wallmühlthals zwischen Narstraße und Wallmühlweg betr.

Da aus den Acten und diesem Bebauungsplan nicht erschen wer-

den kann, ob zur Zeit dessen Feststellung kein Zweifel darüber obgewaltet habe, daß das vordere Wallmühlthal als Landhaus-Quartier zu bebauen sei, so hat Königliche Regierung verfügt, daß den Betheiligten Gelegenheit gegeben werden solle, etwaige Einwendungen gegen eine desfallige Anordnung zu erheben.

Es werden darum die betreffenden Grundbesitzer zwischen Narstraße und Wallmühlweg, welche Einwendungen gegen die Anordnung erheben wollen, daß das vordere Wallmühlthal als Landhaus-Quartier zu bebauen sei, hierdurch aufgefordert, bis zum Montag den 28. Juni Vormittags 11 Uhr ihre etwaigen Einwendungen um so gewisser bei dem Unterzeichneten im Rathhause, Zimmer No. 4, vorzubringen, als sonst angenommen wird, daß Nichts einzuwenden sei.

Wiesbaden, 19. Juni 1875.

Der Oberbürgermeister.

J. B.: Coulin.

## Bekanntmachung.

Nachdem die am 15. d. M. stattgehabte Versteigerung der diesjährigen Grascrecenz von den in der Gemarkung Seimenberg Distrikten Alten Weiher, Münzberg, Schmittwiese, Rabengrund, Oberamtmannsroth, Zu Raben, Kloppeuroth, Linden, Zimmermannsroth, Bornwiese, Christophelsroth, Königsfeld, Seibelsroth, Kungenroth und Rohrwiese belegenen städtischen Wiesenparzellen, im Ganzen ca. 35 Morgen haltend, vom Gemeinderath nicht genehmigt worden ist, wird diese Crecenz Mittwoch den 7. Juli c. Vormittags 9 Uhr an Ort und Stelle nochmals öffentlich versteigert. Sammelplatz am Wenz'schen Eisweiher im Münzberg.

Wiesbaden, den 23. Juni 1875.

Im Auftrage:

Hell, Secretariats-Assistent.

## Bekanntmachung.

Freitag den 25. Juni, Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlasse der Frau Pfarrer Büsgen Wittve von hier gehörenden Mobilien, als: Eine Garnitur Plüschmöbel, Betten, Weißzeug, Glas, Porzellan und Küchengeräthe u. s. w., in dem Hause Marktplatz No. 9, 3. Stod, gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 18. Juni 1875.

Im Auftrage:

Hartlang, Secretariats-Assistent.

## Submission.

Die Ausführung der Pflasterarbeiten für die Rinnen, Trottoirs und Wegebergänge in der Bleichstraße von der Schwalbacherstraße bis zur Hellmundstraße soll im Wege der öffentlichen Submission



vergeben werden. Offerten sind bis zum 26. d. Mts. Vormittags 11 Uhr auf dem Zimmer Nr. 30 des Stadtbauamts einzureichen, woselbst auch die Bedingungen ausgelegt sind.

Wiesbaden, 21. Juni 1875.

Der Stadtbaumeister.  
Schulz.

### Submission.

Die Ausführung der Pflasterarbeiten für die Rinnen, Trottoirs und Wegeübergänge in der oberen Rheinstraße zwischen Karlstraße und Wörthstraße hier soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Offerten sind bis zum 26. d. Mts. Mittags 12 Uhr auf dem Zimmer Nr. 30 des Stadtbauamts einzureichen, woselbst auch die Bedingungen ausgelegt sind.

Wiesbaden, 21. Juni 1875.

Der Stadtbaumeister.  
Schulz.

### Bekanntmachung.

An die **Vorstände** der städtischen und privaten Schulen, sowie der Erziehungs-Anstalten.

Statt der auf den vierten Juni-Montag entfallenden Fachconferenz findet am genannten Tage, dem 28. d. M., um 6 Uhr im Saale der städtischen Höheren Mädchenschule eine **Conferenz sämtlicher Vorstände der städtischen und privaten Schulen, sowie der Erziehungs-Anstalten und Kindergärten im diesseitigen Aufsichtskreise** statt.

Die Tagesordnung bilden hauptsächlich folgende Angelegenheiten:

- 1) die Ueberwachung der Schulpflichtigkeit;
- 2) die Ein- und Ausschulung;
- 3) die Schüler-Zeugnisse;
- 4) die Ueberwachung der Impfpflichtigkeit;
- 5) die Geschäftsführung der Schul-Vorstände.

Zu der hierdurch anberaumten Konferenz ersuche ich ergebenst die geehrten Anstalts-Vorstände, vollzählig (nach S. 17 und 18 des Berichts über die Schul-Verwaltung der Stadt Wiesbaden im Jahre 1874, sowie nach S. 20 bis 22 ebenda, No. 1 bis 24 und Note 2 auf S. 22) sich einzufinden zu wollen. Im Falle der zwingenden Behinderung ist für jede betreffende Anstalt Namens des Vorstandes ein qualifizierter Vertreter, der die Anstalts-Verhältnisse genügend zu beurtheilen im Stande ist, als Vertreter zu deputiren. Von dem Entschlusse, sich vertreten zu lassen, hat der betreffende Vorstand schriftliche Anzeige unter Nennung des Vertreters zur Konferenz einzureichen.

Wiesbaden, 22. Juni 1875.

Der Städtische Schulinspector.  
Dr. Ruhr.

### K o s t e n .

Heute Freitag den 25. Juni, Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung der zu dem Nachlasse der Frau Pfarrer Büßgen Wittve von hier gehörigen Mobilien, Küchengeräthen u., in dem Hause Marktplatz No. 9, 4. Stock. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr:

Vergebung der Lieferung der Armenfärge, in dem hiesigen Rathhause, Zimmer No. 19. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr:

Versteigerung von circa 200 Stück eigenen Dielen u., in dem Hofe des Auctionslokals Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

## Eichenholz = Versteigerung.

**Heute Freitag, Nachmittags 3 Uhr** anfangend, werden in dem Hofe des Auctionslokals Friedrichstraße No. 6 durch den unterzeichneten Auctionator gegen baare Zahlung öffentlich versteigert: Circa 200 reine, **eichene Diele** von 4, 5 und 6 Centimeter Stärke, bis zu 80 Centimeter Breite und 5 Meter Länge, sowie ein Block Mahagoni, eine Parthie Speißeimer und Kollseile.

505

**Ferd. Müller, Auctionator.**

**Posttauben** zu verk. bei **Kürzer**, Schiersteinweg. 12933

**Pianoforte-Lager (Verkauf & Miethe),**  
**Musikalien-Handlung & Leih-Institut.**  
10506 **Adolph Abler, 27 Taunusstrasse 27.**

## Heinrich Reinemer,

**Hochstätte 31, Ecke des Richelsbergs,**

empfiehlt sein **Möbel-Lager**, als: Kuchbaumene und tannene **Kommoden, Kleiderchränke, Wasch-Kommoden,** Consolen, runde, ovale und viereckige Tische, Stroh-, Rohr- und Wiener Stühle, Kanapés mit Polsterkissen, Schreib-Kommoden, französische und deutsche Bettstellen, Spiegel, Nähtische, Küchenschränke, Matratzen, Sprungrahmen, Deckbetten, Gallerien, eine große Auswahl von Hand- und Reisekoffern

**zu billigen Preisen.** 12068

**Loose** zur **Biebricher Gewerbehalle-Ver-**  
**loosung** sind wieder vorrätig à 1 Mark.  
2000 **W. Speth, Langgasse 27.**

**Antiquitäten** und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft.  
446 **N. Hess, alte Colonnade 44.**

Ein **großer Ader** in der Nähe der Blindenschule ist zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres Expedition. 12825

Ein neues **Kanapé** zu verkaufen bei  
12963 **Joh. Stappert, Tapezierer, Mauritiusplatz 3.**

Ein **Ausziehtisch** zu verkaufen Schwalbacherstraße 1. 11474

**106.** Legen Sie mein Schweigen nie ungünstig aus, ich bleibe Ihnen immer von Herzen gut, bis das Aug' im Tode bricht. 13120

**Herzliche Gratulation**  
dem Herrn **Jean Ungeheuer**  
zu den „Drei Königen“

**zum Namenstage.**  
**Die Stammgäste vom runden Tisch.** 13119

Ein gelber **Kanarienvogel** mit schwarzem Fleckchen auf dem Kopfe von den Jungen entflohen. Abzugeben gegen gute Belohnung Steingasse 18, Ecke der Schachstraße. 13116

## Verwechselt!

Am Dienstag den 15. Juni ist auf der Roos'schen Bleiche ein feines **Sandwich** mit weiß gekleidetem Namen E. W. 72 gegen ein fremdes, gezeichnet A. B. B. 12, verwechselt worden. Im Umtausch wird gebeten. Näheres im Rhein-Hotel. 13102

Eine gebildete Wärlerin sucht dauernde Beschäftigung. N. Exp. 13114

Ein Mädchen wünscht noch Beschäftigung im Nähen in und außer dem Hause. Näheres Nerostraße 30 im Vorderhaus. 13155

Ein Bügelmädchen sucht Beschäftigung. Näh. Saalgasse 4. 13152

Zwei Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen Schwalbacherstraße 11; daselbst werden alle Arten **Damen-Costüms** angefertigt. 13153

Ein anständiges Mädchen, im Frisiren und in Handarbeiten erfahren, sucht wegen Abreise der Herrschaft sich baldigst zu placiren. Näh. durch Frau Probat **Ebert Wwe.,** H. Schwalbacherstr. 7.

## Gesucht

zum sofortigen Eintritt ein starkes Mädchen gegen hohen Lohn. Näheres Expedition. 13143

**Eine Köchin,** welche selbstständig die feineren Küche versteht und etwas Hausarbeit übernimmt, sowie gute Zeugnisse besitzt, sucht baldigst eine Stelle. Näheres Häfnergasse 9 im Laden. 13154

Ein starkes Mädchen gesucht Dohheimerstraße 11. 13135

Ein Mädchen auf den 1. Juli gesucht Westrichstraße 19. 13130



Eine Herrschafts-Röchin wird für 14—15 fl. monatlich baldigst nach auswärts gesucht durch Frau **Ebert**, H. Schwalbacherstr. 7.  
**Tüchtige Mädchen**, welche kochen können, als Mädchen allein, Haus- und Kinder-mädchen suchen auf gleich Stelle d. Frau **Birek**, Häfnergasse 13.  
 Ein Mädchen sucht auf gleich Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein durch Frau **Birek**, Häfnergasse 13. 13148

### Herrschaften

Wollen sehr gutes Dienstpersonal in allen Branchen auf gleich und 1. Juli erhalten. Sprechstunden für Mädchen, sowie für Herrschaften von 8 bis 12 Uhr und von 2 bis 8 Uhr.

Frau **Dörner**, Steingasse 28. 13131

**Haushälterinnen, Kammerjungfern, Bonnen, Hotel-Zimmermädchen, Köchinnen, Haus- und Küchenmädchen** erhalten stets gute Stellen durch das **Placirungs-Bureau** von **Jos. Nink**, Faulbrunnenstraße 5. 13112

Eine Köchin und mehrere Hausmädchen können sogleich Stellen erhalten durch **Jos. Nink**, Faulbrunnenstraße 5. 13112  
 Ein gebildetes Fräulein (Schleswig-Holsteinerin) wünscht bei einer katholischen Familie einzutreten. Auf Wunsch wird noch etwas Kostgeld gezahlt. Näh. Wellstr. 31, Parterre. 13090  
 Ein ordentliches Mädchen sucht eine Stelle als Mädchen allein. Näheres Wilhelmstraße 40. 13099

Ein Mädchen, welches der bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann, sowie alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle; auch nimmt dasselbe eine Stelle als Hausmädchen an. Näheres Neoplatz 15. 13091  
 Ein braves, reinliches Mädchen, welches etwas bürgerlich kochen kann, wird gesucht Neugasse 11. 13101

**Mädchen**, mit guten Zeugnissen versehen, suchen auf gleich und später Stellen durch Frau **Schug**, Hochstraße 16. 13140

Ein tüchtiger Zimmerkellner, 5 Saalkellner, 2 Zapfungen und ein Hausbursche auf gleich für hier und außerhalb gesucht durch **F. Birek**, Häfnergasse 13. 13130  
 Gute Bauschreiner gesucht Schwalbacherstraße 30. 13169

Ein erfahrener Tapezierergehilfe findet sofort Arbeit bei **Franz Schmidt**, Neugasse 22. 13137  
 10—12 tüchtige Weißbinder und Gypsarbeiter werden auf Accordarbeit gesucht. Näheres Expedition. 13139

In ein frequentes Colonialwaaren-Geschäft wird ein Lehrling gesucht. Näheres Expedition. 13157

### Gesucht wird

ein trockener und verschließbarer Raum zum Aufbewahren von Möbeln. Schriftliche Franco-Offerten bittet man niederzulegen bei **Adam Dieser** (zum Hirsch), Schwalbacherstraße 37. 13159

Bleichstraße 31 ist eine heizbare Mansarde an einen soliden Mann zu vermieten. 13097

Emserstraße 13, Landhaus, ist die Vel-Etage, bestehend aus 2 Salons mit Balkons, 6 Zimmern, 3 Mansarden mit Küche und allem Zubehör, auf Verlangen auch mit Stallung, auf gleich oder 1. October an eine stille Familie zu vermieten. Näheres daselbst, Parterre. 13141

### Zu vermieten.

Frankfurterstraße 5b ist der Parterre-Stock (möblirt) und die Vel-Etage (unmöblirt) auf gleich zu vermieten. 13134

Weisbergstraße 9 ist ein Logis von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder 1. October zu vermieten. 13136

### Germannstraße 1

ist eine kleine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, 1 Küche, Keller und sonstigen Bequemlichkeiten, an eine stille Familie gleich oder auf den 1. Juli zu vermieten. Näheres bei **G. Schäfer** im 2. Stock. 13144

Langgasse 23 eine Mansarde zu verm. Näh. 1 St. h. 13117  
 Louisenstraße 30a ist ein schönes Parterrezimmer unmöblirt zu vermieten. Näheres daselbst. 13163

Mainzerstraße 4 ist eine sehr freundliche Wohnung mit zwei Balkons, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Kellerräumen, vom 1. October an für 9—10 Monate zu 150 fl. per Quartal unmöblirt zu vermieten. 13167

Markt 9 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Zubehör zu vermieten und kann gleich oder auch später bezogen werden. 13106

Kerostraße 27 ist ein kleines Dachlogis zu vermieten. 13122

Oranienstraße 21 sind mehrere kleinere und größere Wohnungen, bestehend aus 4 bis 10 Piecen mit Zubehör, zu vermieten und können bis zum 1. October c. bezogen werden. 13129

Rheinstraße 43, Südseite, ist der 3. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör enthaltend, auf gleich und auch später zu vermieten. **G. Roth**. 9213

Schachtstraße 24 ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 13125

Schwalbacherstraße 37 ist eine Wohnung und eine Mansarden-Wohnung zu vermieten. Näheres daselbst (Parterre). 13161

Schwalbacherstraße 37 sind zwei möblirte Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 13159

Schwalbacherstraße 53 ist ein Dachzimmer zu verm. 13164

**Stiftstrasse 5c** (neben dem Schaus Müllerstraße 2) sind zwei möblirte Parterrezimmer zu vermieten. 13111

Taunusstraße 16, Vel-Etage, sind möblirte Zimmer billig zu vermieten. 13142

Walramstraße 7 ist der zweite Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. 13126  
 Walramstraße 29 (nahe der Emserstraße) ist in Folge dienstlicher Verhältnisse die Vel-Etage mit allem Zubehör auf den 1. October zu vermieten. 13113

Wilhelmstraße 34 ist ein möblirtes Zimmer im Nebengebäude zu vermieten. 13128

### Zu vermieten

gegenüber der Trinkhalle, Vel-Etage, eine elegant möblirte Wohnung; auch können einzelne Zimmer abgegeben werden. Näheres in der Expedition d. Bl. 13152

Zwei möblirte Zimmer, geräumig und ineinandergehend, im Ganzen oder getheilt, zu vermieten Stiftstraße 14a. 13160

Eine möbl. Mansarde per Monat 4 fl. 30 kr. zu verm. Mauergr. 8. 13168

Ein schön möblirtes Zimmer ist mit oder ohne Kost abzugeben Friedrichstraße 8 im Seitenbau. 13095

### Zu vermieten

auf den 1. Juli eine schöne Wohnung von 5 Zimmern. Näheres Schützenhofstraße 5. 13103

Ein anständiges Mädchen kann ein einfach möblirtes Parterrezimmer erhalten Hermannstraße 9, Hinterhaus. 13110

### Möblirte Zimmer.

Frankfurterstraße 5b sind gut möblirte Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. **J. Hef.** 13133

Ein geräumiges, möblirtes Zimmer ist an einen oder zwei Herren sofort billig zu vermieten. Näheres Bleichstraße 11, Hinterbau eine Stiege hoch rechts. 13168

Ein geräumiges, neues Wirthslokal ist zu vermieten. **R. G.** 13156

Hirschgraben 16, 1 St. h., finden reinl. Arbeiter Schlafstelle. 13118

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater, **Jacob Altenheimer**, nach langem Leiden sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet heute Freitag Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus statt.

13098 Die trauernden Hinterbliebenen.



# Hôtel Vogel.

Freitag den 25. Juni cr.: 12667

## Grande Soirée Musicale,

unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Th. Rüdel** aus Berlin und unter Mitwirkung der Opernsängerin Frau **Marie Rüdel-Popazeck** vom Stadttheater in Brunn, der Opernsängerin Frau **Marie Nedelko** vom Stadttheater in Köln und des Opernsängers Herrn **Georg Nedelko** vom Hoftheater in Delmold. Entrée 50 Pf. Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

## Zur gefälligen Beachtung. Bernhard's Alpenkräuter-Liqueur (feinstes Magenbitter).

Dieses von den ersten Autoritäten Bayerns begutachtete Destillat ist aus anerkannt magenstärkenden und dabei mildest wirkenden Pflanzengewürzen, mit Ausschluß aller drastisch wirkenden Stoffe bereitet. Dasselbe hat im In- und Auslande die vollste Anerkennung gefunden. Es kann in jedem Quantum abgegeben werden, und ist Magenleidenden sehr zu empfehlen. Alleinige Niederlage bei **Aug. Kadesch**, Moritzstraße 12. 13105

## Oeldruckbilder.

Eine Auswahl **Bilder** mit breiten Rahmen schon von 5 Thlr. an empfiehlt **A. Bauer, Spiegelfabrikant**, Marktstraße 19. 13121

## Gelée- und Einmach-Gläser

in sämtlichen Größen empfiehlt billigst **Osw. Beisiegel, Porzellan- & Glas-Handlung**, Kirchstraße 30, nahe der Langgasse. 13123

## Für Schuhmacher.

**Jagdsohlen**, geschmiedete **Sohlen** und **Abstanznägel**, sowie **1a Wiener Wappe** bei **P. H. Marx**, 6 Mauritiusplatz 6. 13104

Frau Wittwe **Schneider** in Elville, Lehrstraße, verzapft ihren 1874er Wein, eigenes Wachstum, per Schoppen 16 kr. Bei größerer Abnahme in Fässchen billiger. Näheres zu erfragen Bleichstraße 31, Wiesbaden. 13096

Ein **Retourbillet** nach **Berlin**, bis zum 28. Juni inclusive gültig, ist zu verkaufen. Näh. beim Portier im **Badhaus zum Spiegel**. 13109

 **Reitpferd als Damenpferd** und einspännig gefahren, billig abzugeben **Gummerich-Josefstraße 13** in **Mainz**. (281/VL) 462

Zu kaufen oder zu mieten gesucht eine neue **Villa** in guter Lage mit 9 bis 10 Zimmern, Küche und Gärtchen. Gefällige Offerten mit Angabe von Kauf- und Mietpreis bittet man unter Chiffre **G. W.** in der Exped. d. Bl. abzugeben. 13100

Ein guterhaltener, transportabler **Kochherd** zu kaufen gesucht. Näheres Exped. 13104

Eine **Grube Dung** kann unentgeltlich abgeholt werden **Friedrichstraße 31**. 13138

**Mauergasse 17** sind zu verkaufen: 2 Lustres, 1 Eiskasten, 3 Fliegenschirme, 1 Brandtische, 1 Sofa, 6 Küchenschränke, 3 Badbänken, sowie alle Sorten Holz- und Polstermöbel, vollständige Betten und auch eintheilige Koffhaar- und Seegras-Matratzen, Strohlage, Kamin, Bücherschrank, eine Pendeluhr, Spiegel und Bilder. 12982

## Kriegerverein „Germania“.

Diejenigen Mitglieder, welche sich an den in **Seidelberg im Erbenheim** Sonntag den 27. d. Mts. stattfindenden Festlichkeiten beteiligen wollen, werden zu einer Besprechung auf den Abend 9 1/2 Uhr in das Vereinslokal (zur **Mudersöhle**) höflichst eingeladen. Der Vorstand. 54

**Badhaus zum goldenen Brunnen!**  
**Bäder im Abonnement** zu billigen Preisen. 45

## Wiesbadener Fremden-Führer.

Wir ersuchen alle Cur-Interessenten, welche Änderungen im **Wiesbadener Fremdenführer**, ihre Etablissements, Bad- und Häuser, Geschäfte u. betreffend, wünschen, uns dieselben für die Drucke befindliche 8. Auflage, deutsch, sofort schriftlich zukommen lassen zu wollen. 1298

Bureau des Cur-Vereins, im **Curhaus**

## Math und Musikant

wird in allen **Börsen- und Finanzangelegenheiten** betreffenden Fragen gratis

in der **unparteiischsten und zuverlässigsten** Weise erteilt durch die

## Allgemeine Börsenzeitung,

welche vollständig **unabhängig** nur die Interessen des **kleinen Kapitals** vertritt. Dieselbe erscheint wöchentlich zwei Mal und bringt außer **Leitartikeln und Börsenberichten** mit genauer Angabe aller **Cours-Schwankungen** alles, was für Besitzer von Börsen-Effekten von irgend welchem Interesse ist. Abonnementspreis pro Quartal incl. Postgebühren

nur **1 Mark.**

Abonnements-Aufträge nehmen sämtliche Postanstalten entgegen. Neue Abonnenten erhalten gegen Einsendung der Post-Quittung des nächsten Quartals die bis dahin erschienenen Nummern gegen Porto-Vergütung gratis zugesandt. Probenummern versendet gratis

Die Expedition der **Allgemeinen Börsenzeitung**, Berlin, S.-W., Leipzigerstr. 50.

12

## Die Privat-Entbindungs-Anstalt

von **Marie Autsch**, priv. Hebammen, befindet sich **Reuter-gasse 4, Mainz**. 131

## Zu verkaufen

ein **Landhaus** für eine Familie, elegant (Gas- und Wasserleitung), schön gelegen, herrliche Aussicht in die prächtigsten Thäler und Berge **Wiesbadens**, 15 Minuten vom Theater und dem **Curhaus**, großer Garten mit schattigen Bäumen. Näh. Exped. 77

## Landhaus zu verkaufen

in feinsten Lage in den Kuranlagen, mittlerer Größe, 10 Zimmer, 2 Salons, 3 Mansarden u. mit Gas- und Wasserleitung, 30 Ruthen Garten, gleich bezugsbar. Nähere Auskunft erteilt **Chr. Falker**, Wilhelmstraße 40. 997

Eine gute **Zither** billig zu verkaufen **Rheinstraße 21**. 1248





# Markt 7.

Früh eingetroffen:

419

**Ausgezeichneter Rheinsalm** 1. Qualität.

**Frische Seezungen** und **Steinbutt**, **Hechte**, **lebende Karpfen** und **Schleien**, **lebende Aale**, **Suppen- und Tafelkrebse**, **neue Holl. Matjes-Heringe** u.



## Neue Fischhalle,

**Ecke der Gold- und Metzgergasse.**

520

Heute Früh treffen ein:

**Aechter Rheinsalm** (ausgezeichnete Qualität), **Steinbutt** (turbot), **Zander** (suttak), **Merlans** (zum Baden), **Tarbutt**, **sehr frische Seezungen** (Solea), **Hechte**, **Aale**, **Karpfen** u. **Schleien**, **Krebse**. Erwartet werden: **Stör** (ostargeon), **Schellfische** u. **Fera**.

## Regelbahn-Eröffnung.

Freunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich Sonntag den 27. Juni meine **neue Regelbahn** eröffne und bringe meine **Garten-Wirthschaft** in empfehlende Erinnerung. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Achtungsvoll

**Ph. Kress,**

13171 **Emserstraße**, oberhalb der **Erkel'schen Seilerbahn**.

**Negligé-Hauben** an 50 Pfg. an, so wie **Schooner** und **Kinderschürzen** empfehlen in Auswahl

**E. & F. Spohr,**

13145 **Ecke des Michaelsbergs** und **Kirchgasse**.

## Oelgemälde-Ausstellung & Verkauf.

Die in der **Taunusstraße 23** (**Prinze of Wales**) noch übrigen Oelgemälde werden wegen anderwärtiger Benutzung des Lokals nur noch bis zum **Samstag Abend** zu jedem annehmbaren Gebot verkauft.

13165

**Schwalbacherstraße 37** (zum **Dirsch**) ist **guter Mittagstisch** zu 16, 18, 24, 30, 36, 48 fr. u. zu haben.

13158

**Klee und Gras** von circa 1 1/4 Morgen in der „**Weinrebe**“, dicht bei der Stadt, billig zu verkaufen. **Näh. Häfnergasse 13.**

13151

Ein gebrauchter, großer **Kochofen** (Kastenofen) mit Steinplatte, Rohr und Kofette, steht für 6 Thlr. zum Verkauf. **Näheres Nerostraße 1, Partierre links.**

13166

Die, wie gewünscht, gut gelehrten **Blutinken**, sowie ein gelehrter **Staar**, welcher spricht und zwei Stücke pfeift, sind jetzt zu haben und bittet man um baldigen Besuch im **Gasthaus Marktplatz 11.**

Ein großer, nußbaum-polirter **Schreibtisch** mit **Schränken** zu verkaufen bei **Schreiner Leissring**, **Friedrichstraße 8.**

13147

**Drei Schergarben** sind zu verkaufen bei **Karl Stiehl** in **Bierstadt.**

13162

**Schöne Kanarienvögel** (Hahne) und ein **Schwarzkopf** sind zu verkaufen **Steingasse 35, Kronstvihe.**

13146

## Spelzen-Spreu

ist wieder vorrätig **Saalgasse 2.**

12661

**Wasche** zum Waschen und Bügeln wird angenommen. **Näh. Adelheidstraße 4, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch.**

12139

**An- & Verkauf** von **Möbeln**, **Bettwerk**, **Kleidern** und **Stiefeln** von **W. Münz**, **Häfnergasse 3.**

8581

## Frau D. Koch,

**Geisbergstraße 3, eine Treppe hoch**, zu sprechen von 11—5 Uhr, beseitigt **Gühneraugen**, **Warzen**, eingewachsene **hohe Nägel**, **Frost- und entzündete Ballen** vermittelt einer **Salbe** schmerzlos und dauernd. 12941

## Kunstnotiz.

Vielsachen Wünschen entgegenzukommen, habe mich entschlossen, einen **Cursus für Pastellmalerei** zu eröffnen. Damen, welche daran Theil zu nehmen wünschen, wollen sich gef. an Herrn **Abler, Musikalien-Handlung, Taunusstraße 27**, wenden, woselbst auch Pastellbilder ausgestellt sind.

Wiesbaden, den 10. Juni 1875.

12107

**B. Wiebking**, Portraitmaler.

## Reichaffortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verleihen und Vermiethen.

385

**E. Wagner**, Langgasse 9, zunächst der Post.

## Piano, Instrumente aller Art

und **Musikalien** empfiehlt zum Verkauf und Verleihen

383

**A. Schellenberg**, Kirchgasse 21.

**St. Salatöl** per Schoppen 22 fr. = 63 R.-Pf.,

1a Qualität **Schweizer Bienenhonig** 28 fr. = 80 R.-Pf.,

gebr. **Kaffee** in bekannter Güte fl. 1. 2. = M. 1. 77.,

**Limburger- und Rahmkäse** u. u., sehr schön,

sowie alle übrigen **Spezereiwaren** empfiehlt

13009

**Fr. Lewalder**, Kirchgasse 2.

**Prima geräucherten Schwardenmagen** per Pfd. 28 fr.,

**Schwardenmagen**, frisch, per Pfd. 24 fr.,

**Dörrfleisch** (schön mager) per Pfd. 24 fr.,

**Rindfleisch** per Pfd. 20 fr.

empfehlen

**L. Behrens**, Langgasse 5. 12417

## Malz für Bäder,

extra präparirt, feinste Qualität geschrotet, billigt in der

11137

**Eltviller Malz-Fabrik.**

Erste Qualität **Rindfleisch** per Pfund 16 fr., **Kalbsteisch** per Pfund 16 fr. fortwährend zu haben bei

13084

**S. Baum**, Metzgergasse 13.

Eine neue **Blüschgarnitur** (braun) ist billig zu verkaufen bei **L. Berghof**, **Lapevier, Friedrichstraße 28.**

12986

Eine **Vogelheide** (Villa), passend für ein Landhaus in einem Garten, zu verkaufen kleine **Schwalbacherstraße 1a, 3. Etod.**

12603

**Gunde-Ausscher Rossel** wohnt **Adlerstraße 45.** 415

## Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

23. Juni.

Geboren: Am 22. Juni, dem Zimmergehilfen **Heinrich Euler** e. S. — Am 23. Juni, dem Tagelöhner **Johann Tröstler** e. S. — Am 22. Juni, dem Schreinergehilfen **Albert Früh** e. S. — Am 21. Juni, dem Weinhändler **Jacob Studer** e. S.

Aufgeboren: Der Lünchergehilfe **Johann Ludwig Dillmann** von hier und **Barbara Staab** von **Kiedrich**, **A. Eltviller**, wohnh. dahier. — Der Schreinergehilfe **Christoph Blaas** von **Schönstadt** bei **Marburg**, wohnh. dahier, und **Elisabeth Philippine Mehl** von **Derborn**, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 22. Juni, der Bildhauer **Ernst Emanuel Michael Kneisel** von **Höchst** a. R., wohnh. dahier, und **Elisabeth Neugebauer** von hier.

Gestorben: Am 21. Juni, **Carl**, S. des Bäckergehilfen **Jacob Schloffer**, alt 10 J. 21 Z. — Am 22. Juni, **Elisabeth**, geb. **Bauer**, Wittwe des Kaufmanns **Franz Laver** **Harburger** von **Mainz**, alt 55 J. 8 M. 23 Z. — Am 23. Juni, der Tagelöhner **Jacob Christian Altenheimer**, alt 64 J. 9 M. 25 Z. — Am 23. Juni, der Secondelieutenant im **Hess. Füß.-Reg. No. 80** **Albert Bornemann**, alt 22 J. 6 M. 23 Z. — Am 23. Juni, **Louise Scholastica**, geb. von **Rilmann**, Ehefrau des **Königl. Preuss. Majors** a. D. **Carl Ludwig John** von **Schmitz-Grollenburg**, alt 75 J. 3 M. 27 Z.



**Gottesdienst in der Synagoge.**

Freitag Abend 7 1/2 Uhr, Sabbath Morgen 8 1/2 Uhr, Sabbath Morgen Predigt 9 1/2 Uhr, Sabbath Nachmittag 3 Uhr, Sabbath Abend 9 1/2 Uhr, Wochentage Morgen 6 Uhr, Wochentage Nachmittag 6 1/2 Uhr.

Wiesbaden, 24. Juni. Auf dem heutigen Fruchtmärkte wurden zu folgenden Durchschnittspreisen verkauft: 100 Pfd. Weizen 10 Mk 36 Pf. = 5 fl. 2 1/2 kr., 100 Pfd. Hafer 9 Mk 59 Pf. = 5 fl. 35 1/2 kr., 100 Pfd. Stroh 3 Mk. = 1 fl. 45 Pf., 100 Pfd. Heu 5 Mk. 14 Pf. = 3 fl. Zuführen: Weizen, schwere Sorte 19 Ctr., Hafer, schwere Sorte 77 Ctr., mittlere 171 Ctr., leichte 52 Ctr., Stroh 58 Ctr., Heu 16 Ctr.

(Mailänder 10 Fr. 200 f.) Ziehung vom 16. Juni. Gezogene Serien: 2244 2272 3826 4022 5132. Hauptpreise: Serie 2244 No. 81 100,000 Fr., Serie 2244 No. 18 1000 Fr., Serie 2244 No. 1 500 Fr., Serie 2244 No. 33, Serie 2244 No. 67, Serie 2272 No. 37, Serie 4022 No. 49, Serie 5132 No. 97 je 100 Fr.

**Tages-Calendar.**

Musik am Hochbrunnen täglich Morgens 6 1/2 Uhr.  
Kaiserl. Telegraphen-Station, Marktstraße 18, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.  
Alterthums-Museum. Geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags von 3-6 Uhr.

Heute Freitag den 25. Juni.

Mädchen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-4 Uhr: Unterricht.  
Gewerbliche Modellschule. Nachmittags von 4-9 Uhr: Unterricht in dem Lokale Schwalbacherstraße 17.  
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 7 Uhr: Großes Concert der städtischen Cur-Direction.  
Fortsetzung der Impfung der im Jahre 1874 geborenen Kinder. Nachmittags von 5-6 Uhr im hiesigen Rathhause.  
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Ringturnen.  
Kriegerverein „Germania“. Abends 9 1/2 Uhr: Besprechung im Vereinslokale.

(Jahresbericht der hiesigen Handelskammer für 1874. Forts.) Es folgen sodann „Landstraßen“ und „Eisenbahnen“, in welcher letzterem Abschnitt über die Karthbahn folgendes gesagt wird: „Die im Jahresberichte pro 1873 dargestellte Situation der Karthbahn hat sich in keiner Weise geändert. Ein Jahr ist aber auch für die Entwicklung von Eisenbahnprojekten eine so kurze Zeit, daß man Unbilliges erwartet, wenn man innerhalb Jahresfrist auf eine gründliche Besserung der für das Zustandekommen der Karthbahn gerichteten Hoffnungen rechnen wollte. Hierzu kommt aber noch, daß das vergangene Jahr überhaupt für Eisenbahnprojekte so ungünstig gewesen ist, wie noch keins seiner Vorgänger. An dieser allgemeinen Calamität hat auch das Karthbahnprojekt labort. In dem vorjährigen Berichte deuteten wir an, daß die Rheinische und Hessische Ludwigs-Eisenbahngesellschaft ein Interesse daran haben dürften, die Karthbahn in die Hand zu bekommen, und knüpften daran die Hoffnung, daß die Concurrenz dieser beiden Gesellschaften dem baldigen Ausbau der Karthbahn zu Gute kommen müsse. Beide großen Bahngesellschaften sind zur Zeit so sehr durch die im Bau begriffenen Strecken und die concessionirten und demnach in Angriff zu nehmenden Strecken in Anspruch genommen, und finanziell so engagirt, daß sie beide nicht an die Inangriffnahme neuer Strecken denken können, bevor nicht die derzeitige ungünstige Conjunction der Eisenbahnen gründlich gehoben ist. So fern diese Ausichten sicher, so fern sind auch die Hoffnungen auf baldigen Ausbau der Karthbahn durch eine der bestehenden Eisenbahngesellschaften gerüst. Auch der Staat wird in nächster Zeit nicht daran denken können, den Ausbau dieser Bahn in die Hand zu nehmen, weil er ebenfalls durch andere Bauten hinreichend engagirt ist. Unter diesen Umständen darf ein von der Stadt Schwalbach betriebenes Project, eine Secundärbahn zur Verbindung Schwalbachs mit Wiesbaden zu erbauen, mit Freuden begrüßt werden. Die Ausführung dieser Bahn würde nach einem aufgestellten Plane und Kostenanschläge 1,500,000 Mark betragen, und unter Hinzurechnung von 500,000 Mark Betriebscapital würden 2 Millionen Mark zur Ausführung der Bahn notwendig sein, um eine wenn auch nicht allen Ansprüchen genügende, so doch für die hier in Betracht kommenden Badeorte viele Vortheile bietende Eisenbahnverbindung mit Wiesbaden herzustellen. Wenn auch der Verkehr, den diese Secundärbahn vermitteln soll, so bedeutend sein dürfte, um eine angemessene Verzinsung des Anlage-Capitals aus den Erträgen der Bahn zu ermöglichen, so hat die Beschaffung des Capitals von 2 Millionen Mark zur Zeit doch nicht geringe Schwierigkeiten.“ Aus dem Capitel III. „Öffentliche Lasten und Abgaben“ heben wir das folgende hervor: „Ein Gesetz, welches in sachentsprechender Weise die Veranlassung der forensten, juristischen Personen, Actien-Gesellschaften und Commandit-Gesellschaften zu den Gemeinde-Abgaben regelt und überhaupt das Besteuerungsrecht der Gemeinden nach gleichen Principien feststellt, ist für die Gemeinden unseres Regierungsbezirks, in welchem dormalen noch das Nass. Gemeinde-Berfassungs-Gesetz vom 26. Juli 1854 zu Recht besteht, ein dringendes Bedürfnis, weshalb wir genöthigt sind, wiederholt auf diesen Gegenstand zurückzukommen.“ Der zweite Theil bringt Berichte über Thatsachen. Wir finden zuerst die Cur-Industrie besprochen, und wird über Wiesbaden u. A. gesagt: „Die Curverhältnisse Wiesbadens haben sich im Laufe des Jahres 1874 günstiger gestaltet, wie es die in Folge der kritischen finanziellen Ereignisse des Vorjahres (1873) im vergangenen Jahre überall herrschende Geschäfts-Calamität voraussetzen ließ. Die Zahl der hier im

Jahre 1874 anwesenden Fremden hatte am 31. December v. J. die Höhe von 65,800 Personen (incl. Passanten) erreicht, während die Fremdenfrequenz von 1873 sich auf 62,344 Personen, also um die Zahl von 3456 weniger bezifferte. — Sucht man die Ursache für dieses erfreuliche Resultat, so dürfte sich die Ansicht kaum verschaffen, daß u. A. ganz besonders die immer größere Entlassung unserer Wintercur einen nicht zu unterschätzenden Hebel zur Förderung der hiesigen Curindustrie bildet. War zur Zeit des Spieles durch die Schließung der Cur-Etablissements während der Wintermonate die Entwicklung des Wintercurlebens im Keime erstickt, so ist derselben nunmehr durch den Fortbestand sämmtlicher Unterhaltungen freier Spielraum gelassen. Die beiden letzten Winterhalbjahre haben auf's Neue in glänzender Weise den Beweis geliefert, daß unsere Stadt, mehr denn jeder andere Curort, im höchsten Maße alle jene Eigenschaften besitzt, welche geeignet sind, derselben das Gepräge eines Wintercurortes zu verleihen. Dies nicht nur in themaler und climatischer Hinsicht, sondern auch in Anbetracht der Fähigkeit Wiesbadens, seinen Fremden während des Winters in mannigfacher Weise Unterhaltungen und Vergnügungen zu bereiten. Obgleich kleinere Badeorte, welche ebenfalls ehemals dem Spiele huldigten, in letzterer Zeit versuchen, sich als Winteraufenthaltsorte zur Geltung zu bringen, so ist doch zwischen diesen und Wiesbaden keine Parallele zulässig. Schon die örtliche Beschränktheit und der kleinstädtische Charakter behindert dort jede größere Ausdehnung der Wintercur, denn der Winterfremde sucht großstädtische Abwechslung an den langen Abenden der Wintertage; ihm wird jedoch hierin in den kleinen Badeorten nicht genügt, während Wiesbaden in der kalten Jahreszeit mehr bietet, als die meisten größeren Städte Deutschlands. Von jener Seite hat also Wiesbaden keine Concurrenz zu befürchten. Die zahlreichen und geordneten Unterhaltungen des Curhauses, des Königl. Theaters, sowie privater Vereine der Stadt, die große Auswahl und vortheilhafte Einrichtung der Badehäuser, deren reducirten Preise im Winter, die hiesigen guten Lehr- und Kunstanstalten, kurz die großstädtischen Einrichtungen Wiesbadens müssen den Fremden anziehen, und es steht fest, daß bei fernerer Pflege der Wintercur sich diese zu einem der wichtigsten Factoren der hiesigen Curindustrie immer mehr gestalten wird. Amerika, England, Holland, Rußland, das eigene Vaterland selbst, stellen aus ihren vermögenden Classen ein bedeutendes Contingent unserer Winterfremden und viele Derjenigen, welche bei dem Derrannahen der kalten Jahreszeit ehemals ihre Schritte südländischen Climates zuwenden, haben herausgefunden, daß ihnen im Winter unser geschätztes Launusbad nicht nur einen in gesundheitlicher Beziehung besseren Aufenthalt bietet, sondern daß es sich auch unter einer deutschen Bevölkerung weit geselliger leben läßt, wie in den Städten des Südens. Was die vorjährige Sommerfaison anlangt, so liegen die Aufzeichnungen seitens der Curverwaltung zum Amusement der Fremden nichts zu wünschen übrig. Künstler-Concerte, Nationalfeste, Doppel-Concerte, Feuerwerke, Gorfahrten u. s. f. füllten die Sommermonate in anregendster Weise aus. Die Refectirung des Curgartens, in welche im Jahre 1875 auch noch der Promenadeweg um den Weiler gezogen wird, machte es endlich dem Fremden möglich, sich unter einem durchweg gentilen Publikum während der Concerte im Curgarten zu bewegen. Was Wiesbaden im Sommer den Fremden besonders lieb macht, ist die Nähe herrlicher Waldungen, des majestätischen Rheinstromes und interessanter großer Städte. Um die finanzielle Lage der Curverwaltung zu beleuchten, sei uns folgende Erläuterung gestattet, die um so mehr am Platze sein dürfte, als in manchen Kreisen die irrige Ansicht herrscht, daß die Einwohner Wiesbadens durch communale Steuerabgaben zu der Unterhaltung der Curetablissements beitrügen. Die hiesige Curverwaltung ist in ihren Einnahmen ganz allein auf die Zinsen des von der Spieladministration herabgehenden Curfonds, auf Curoz- und Abonnementgelder und verschiedene Pacht-Zutragen, sowie solche Einnahmen angewiesen, welche die Curverwaltung durch Extra-Veranstaltungen erzielt. Hierzu kommt noch der Umstand, daß die hiesige Curgarteneinrichtung die niedrigste von allen in deutschen Bädern erhobenen Lagen ist. Mit den zu den überaus reichen Einnahmen ihrer Vorgängerin, der früheren Spielgesellschaft, verschwindend klein erscheinenden Mitteln, hat die Curverwaltung nicht allein die Aufgabe, durch mannigfache und gute Unterhaltungen an den hiesigen Aufenthalt zu fesseln, ein zahlreiches Bureau- und Hauspersonal, ein großes Curozgebet, Haus und Anlagen u. s. f. zu unterhalten, die Ankaufsumme der Curetablissements zu verzinsen und zu amortisiren, sondern sie muß auch die Mittel zu bedeutenden baulichen und anderen Neuerungen und Besserungen erschwingen, welche die von der Spielgesellschaft in dieser Richtung in den letzten Jahren verabschiedete Anhaltigkeit notwendig gemacht hat. Rennen wir nur den Bau des neuen Gewächshauses an der Mainzerstraße, die Anlage der neuen Beleuchtung der Wasserleitung im Curgarten, die colossalen Inventar-Reanschaffungen u. s. f. w., so muß man sich gestehen, daß der Curverwaltung immerhin eine schwierige Aufgabe vorgeschrieben ist. Dennoch ist es derselben gelungen, in dem vorigen und vorvorigen Jahre ohne Deficit, vielmehr in beiden Jahren mit erheblichen Ueberschüssen abzuschließen, was gewiß als ein erfreuliches Zeichen von Thätigkeit und Sparsamkeit bezeichnet werden muß. Die in Wiesbaden bestehenden beiden Augenhilfsanstalten, die private für die wohlhabende Classe von Augenkranken, und die für Arme (gegründet und geleitet von Hofrath Dr. Alexander Pagenstecher) erfreuen sich fortwährend eines trefflichen Rufes. Die zuletzt genannte, welche die Rechte einer juristischen Person genießt, hatte Ende 1874 ein reines Vermögen von 38,363 Thlr. 5 Sgr. 5 Pfg. Im Jahre 1874 wurde diese Anstalt im Ganzen von 3186 Kranken (1723 männlichen, 1413 weiblichen Geschlechts) in Anspruch genommen, von denen 643 in der Anstalt verpflegt, 2498 ambulatorisch behandelt wurden.“ Aus dem 6. Abschnitt: „Conferenzen“ entnehmen wir: „In dem Gesetze von Adolph Rödter in Wiesbaden waren in 1874 15 Männer und 10 Frauen, in allem 25 Personen beschäftigt und kamen zur Verwendung eine Dampf-



maschine von 6 Pferdekraft und sieben Arbeitsmaschinen. An Kohlen wurden 800 Ctr. consumirt. Eingemachte Früchte werden von diesem Hause weithin verhandelt und finden dieselben nicht bloß innerhalb des deutschen Reiches, sondern auch außerhalb des letzteren gerne lohnenden Absatz. Abschnitt 7 behandelt die Fischzucht und sagt u. A.: „Die Nassauische Fischerei-Gesellschaft in Wiesbaden“ hat auch im letzten Jahre durch unausgesetzte Thätigkeit zur Hebung der Fischzucht gewirkt und insbesondere durch neue Wehranlagen das hiesige Fischgeschäft vergrößert. Die große Wasse der im eigenen Bruthause errichteten jungen Forellen wurde zum Besatze der von der Gesellschaft gepachteten Waldbäche der Umgegend benutzt und nur ein geringer Theil zum Verlaufe ausgelegt. Die Zucht rother Dorsen ist in sehr erfreulichen Fortgange begriffen und der Verstand kleiner Quantitäten dieser seltenen, vorzüglichsten Fische nach fast allen Ländern Europas wird immer lebhafter, während in den Anstalten Wiesbadens und Höchsts die interessante Orendrutz zur allgemeinen Bewunderung der vielen Besucher dient. Der Zutritt in die Etablissements wird mit der größten Freundlichkeit gestattet und auf das bereitwilligste wird Auskunft über Fischzucht erteilt. Britenanstalten für bekannte Fische, Salm- und Forellen-Arten, findet man jetzt fast überall; allein in den deutschen Bundesstaaten bestehen mehr als 40 besetzte Etablissements. Sie wenden übrigens ihre Thätigkeit bloß den erwähnten schätzbaren Fischsorten zu, die als bekannt, rasch und leicht verlässlich sind und sicheren Gewinn bringen und deren Züchtung keine Schwierigkeiten mehr hat, da mehr als hundertjährige Erfahrung belehrend und zur Seite steht. Aber unseres Wissens kann wohl, von der hier fraglichen Gesellschaft abgesehen, keins dieser zahlreichen, mitunter höchst ansehnlich unterstützten Unternehmungen nachweisen, daß es ein fast ganz ausgestorbenes edles Fischgeschlecht von seinem Untergange gerettet und durch Jahre lang fortgesetzte Thätigkeit unter großen Mühen und erheblichen Geldopfern fast über ganz Europa verbreitet hat. Das Letztere hat aber die Nassauische Fischerei-Gesellschaft hinsichtlich der Dorsen gethan. Deshalb empfehlen wir auf's wärmste, daß der genannten Gesellschaft ausreichende Mittel zur Verfügung gestellt werden möchten, damit dieselbe die Zucht der Dorsen in entsprechend größerem Maßstabe durchzuführen vermöchte. Ebenso wollen wir nicht unterlassen, nochmals hervorzuheben, daß es von hohem Interesse für Wiesbaden und das landwirthschaftliche Institut daselbst sein würde, wenn unter Benutzung des hiesigen Fischzucht-Etablissements eine durch Veranschaulichung erleichterte Belehrung über Fischzucht den jungen Landwirthten ermöglicht würde; denn kein einziger Zweig der Landwirthschaft ist noch so vernachlässigt, als gerade die Fischzucht.“ Aus dem Abschnitt über Metallwaaren interessiert uns hier zunächst das Folgende: „In Wiesbaden befinden sich die Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik von A. Flach und die Metallwaaren-Fabrik von Pfaff & Bruch. Von der zuerst genannten wurde im vorigen Jahre ausführlich berichtet; der Absatz derselben in Staniol-fabrikaten war in 1874 in steter Zunahme, derjenige in Metallkapseln trotz des schlechten Ganges der Geschäfte im Allgemeinen um ein Geringses größer als in 1873. Das Geschäft von Pfaff & Bruch producirt außer Metallkapseln für Krüge, Flaschen, Töpfe und Staniol-Verpackungen für Thee, Tabak, Surrogate u. s. w. — reine Zinnsohlen und Dosen, Büchsen und Dedel von Zinn, Staniol oder Britannia-Metall.“ (Schluß folgt.)

7 Bürgerauspflanzung vom 23. Juni. Nachdem der Herr Bürgermeister Brand die auf ihn gefallene Wahl als Armenpfleger des 6. Bezirks ablehnt und sein befalliges Gesch. durch Krankheit seiner Frau und geschäftliche Verbindung motivirt, wird an dessen Stelle Herr Rentner Georg Bach erwählt. — Herr Dr. Vertram, dormalen zur Cur in Wildbad, war zum Mitglied in die Commission zur Prüfung der neuen Geschäftsordnung für die städtischen Lehrer erwählt worden und ersucht derselbe in einem hierher gerichteten Schreiben um Entbindung von dieser Function. Ehe zur Wahl eines Ersatzmannes geschritten wird, beantragt Herr F. Strassburger die vollständige Auflösung der früheren Commission und sofortige Genehmigung der fraglichen Geschäftsordnung, da man anders über diese Angelegenheit doch nicht hinauskomme. Diefem Antrag wird jedoch nicht stattgegeben und an Stelle des Herrn Dr. Vertram Herr Bär Ulrich Bär ernannt. — In die Commission zur Prüfung der Rechnung des städtischen Wasserwerks pro 1871 werden die Herren Kaufmann Jung, Kaufmann Carl Epig und Kaufmann Anton Cray erwählt. — Die Herren Gehrlicher Gesch. sind wegen Abgrabung des Krudenbuchs gegen die Stadt klagen aufgetreten. In dem Petition der Klage wird in Bezug auf die Erschließungsarbeiten im Adamsthal erwähnt, daß der frühere Zustand des Baches wieder herzustellen sei. Die mit den Klägern stattgefundenen Verhandlungen haben zu keinem günstigen Vergleich geführt. Auf die Forderung von 20,000 Thlr. nicht eingehen, gibt der Bürgerausschuß seine Genehmigung zur Proceßführung. — Desgleichen in Sachen des Sebastian Schön, Kläger, gegen die Stadtgemeinde wegen einer angeblichen Forderung von 29 Thlr. 10 Sgr. Dieser Betrag ist demselben als Steinbrecherlohn in Speierslach, weil er seinen Vertragsbedingungen nicht nachgekommen war, in Abzug gebracht worden. Kläger hat bereits schon bei Königl. Verwaltungs-Amt und bei Königl. Regierung Beschwerde erhoben und ist über diese Angelegenheit bis jetzt ein ansehnlicher Fackel Acten entstanden. — Die Stadt hat an Herrn Jacob Nicolay 2 Ruthen 57 Schuh, die Ruthen zu 600 fl., an Herrn Wilhelm Philippi 4 Ruthen 6 Schuh zu demselben Preise und an Herrn Joseph Wiederspahn 5 Schuh zu 30 fl. verkauft. Hiergegen wird nichts zu erinnern gefunden. — An dem Verbindungswege von der Nerostraße nach der Lehrstraße hat die Stadtgemeinde an Carl August Seilberger Erben 28 Fuß für 161 Mark abgetreten und an demselben Wege fand wegen Abtretung von 7 Fuß mit Herrn Anton Seilberger ein Kaufvertrag statt. Eine beiderseitige Zahlung wird nicht geleistet, da der Austausch in gleichem Maße

stattgefunden hat. — Desgleichen hat ein Kaufvertrag mit Frau Marie Hölzel Wittwe zur Regelung einer Peggrenze stattgefunden. Auch diese Verträge erhalten die Genehmigung des Bürgerausschusses. — Zum letzten Punkt der Tagesordnung übergehend, wird von dem Herrn Stadtbaumeister nach der Bericht der Commission zur Prüfung der Pläne und Kostenvoranschläge für den neuen Schulhausbau an der Bleichstraße vorgelesen. Zur Vertheilung und Klarstellung der in Rede stehenden Angelegenheit und zur endlichen Förderung derselben hat sich die Commission folgende Fragen vorgelegt und beantwortet: 1) Findet der in Aussicht genommene Bauplatz nach dem von dem Gemeinderath gutgeheßenen Plane für die beabsichtigten Schulzwecke sowohl, als auch in öconomischer Beziehung die richtige Verwendung? 2) Genügt der Plan in seinen Raumverhältnissen, oder sind die Räume in ihrer Anzahl so knapp bemessen, daß der Bau schon nach den ersten Jahren seiner Fertigstellung selbst dem bescheidensten Bedürfnis einer Raumvermehrung nicht mehr entspricht? 3) Ist nicht bei einfacher, ebenfalls solider Bauweise, jedoch bei einer anderen Disposition der erforderlichen Räumlichkeiten mit denselben Mitteln der beabsichtigte Zweck vollständiger zu erreichen? Bevor die Commission in die Beantwortung dieser Fragen eintritt, schickt sie voraus, daß ihr nichts ferner läge, als bloß tadeln zu wollen. Sie ist nicht voreingenommen gegen den gewählten Bauplatz, hat unter Umständen auch nichts gegen einen Schulbau mit nur einer Reihe Lehrzimmer; ebenso ist die Commission ganz einverstanden mit einer möglichst soliden Ausführung, z. B. mit Backstein-Hohbau im Neuen und wird auch nicht die Höhe des Kostenpunktes beanstandet, wenn er mit dem zu erreichenden Vortheile in nicht allzu ungünstigem Verhältnisse steht; am allerwenigsten aber fühlt man sich berufen, in die Beschlüsse des Gemeinderaths und seiner Techniker sich einzumischen. Die wohlgemeinten Erörterungen gelten vielmehr einzig und allein nur der Sache selbst, von der die Commission wünscht, daß sie schließlich eine gelungene sein möge. Zu ad 1. Wenn sich gegen die Disposition der einzelnen Gebäude und die Anlage der Spielplätze auch im Wesentlichen nichts einwenden läßt, so hätte die Commission doch gewünscht, daß das in den Platz hineinragende Grundstück, welches, soweit bekannt geworden, nicht angekauft werden soll, in irgend einer Weise eine Regelung gefunden hätte, denn es kann doch wohl nicht in der Absicht der Gemeindebehörde liegen, den städtischen Spielplatz in seiner jetzigen unregelmäßigen Form einzufriedigen? Es dürfte auch eine andere Disposition zu finden sein, wonach noch Raum gewonnen werden könnte, ohne die Spielplätze in ihrem Flächengehalt zu beschränken. Daß die Turnhalle nur 3 Meter von dem Hauptgebäude entfernt steht, findet man nicht günstig, da hierdurch die in dem unteren Stock des Hauptgebäudes liegenden Lehrer- und Lehrzimmer je nach dem Stand der Sonne sehr verdimmt werden. ad 2. Die Raumverhältnisse der Schule selbst können nicht die günstigsten genannt werden, denn die Haupträume wie auch die Nebenräume sind auf das Nothwendigste beschränkt; Lehrerzimmer finden gar nicht vorgelesen, während solche der Erfahrung gemäß, sich immer als nothwendig erwiesen haben, wenn der Gemeinde die Verlegenheit erspart werden soll, bei dem geringsten Schülerzuwachs sofort wieder an einen Schulneubau denken zu müssen, der bei einigen Lehrerzimmern noch auf Jahre hätte verschoben bleiben können. Ebenso ist es nicht gut, daß nur zwei Lehrzimmer und zwar nur in dem 1. Stock und nur zwei Lehrmittelzimmer in dem 2. Stock vorhanden sind; der 3. Stock enthält weder Lehrerzimmer noch Lehrmittelzimmer. Die Commission hält daher den Zusatz einiger Lehrerzimmer, einiger Lehrerzimmer und einiger Lehrmittelzimmer für sehr erwünscht, setzt dabei jedoch voraus, daß dieser Vortheil nicht durch vermehrten Kostenaufwand, sondern lediglich durch bessere Disposition der Räumlichkeiten erreicht werden kann. Es werden nämlich in dem vorliegenden Plane die Raumdispositionen als nicht sehr glücklich gelöst gefunden, indem die Gänge einen allzu großen Raum beanspruchen. Wenn auch bei höheren Lehranstalten für Treppen und Gänge z. B. ein gewisser Luxus statthalt ist, so muß er doch bei einer bloßen Elementarschule in Wegfall kommen, da die Gemeinde für die Unterhaltung solcher Schulen, der Fiskus des Baucapitals nicht einmal zu denken, ohnehin schon bedeutende Zuschüsse zu leisten hat. Ebenso kann die Commission nicht loben, daß die Treppen nicht unmittelbar hinter den Haupteingängen, sondern an beiden Ecken liegen. Es tritt dadurch der mißliche Fall ein, daß die Schüler aus 8 Classen alle den Gang im 1. Stock zu passieren haben, während bei anderer Treppenanordnung die Schüler der 6 Classen des 2. und 3. Stocks, ohne den unteren Seitengang betreten zu müssen, auf kürzerem und weniger störendem Wege zu den Ausgängen gelangen könnten. ad 3. Was endlich die dritte Frage anlangt, so kann die Commission dieselbe in allen ihren Einzelheiten mit einfachen „Ja“ beantworten, nämlich daß sich bei gleichem Kostenaufwand im Ganzen mehr und größere Lehr- und Nebenräume beschaffen lassen und daß sich dies günstige Verhältniß auch noch auf die Hofräume erstrecken kann, ohne daß man nöthig hätte, den in den Schulplatz hineinragenden Theil des bedeckten Grundstücks erwerben zu müssen. Schließlich wird unter dieser Rubrik noch erwähnt, daß auch die sanitären Verhältnisse, namentlich in Beziehung auf die Wohnung des Bedellen, in besserer Weise zu erreichen sind. Dem Bedellen, seiner Frau und seinen Kindern kann nicht zugemuthet werden, ihre meiste Zeit in einer tellerartigen Wohnung zubringen zu müssen. Der Untergrund der Schulbaustelle ist nämlich sehr naß, wie dies die daselbst noch heute in den Fundamenten aufsteigende Quelle zur Genüge darthut. Dieses Versehen läßt sich jedoch entschuldigen, denn der Verfasser des Planes konnte diesen Umstand, ohne sich darnach erkundigt zu haben, oder darauf aufmerksam gemacht worden zu sein, nicht wissen. Da nun aber die Commission ganz bestimmt weiß, daß das Grundwasser bei der Schulbaustelle in der Bleichstraße nur wenige Fuß unter der Ackererde, also sehr hoch liegt, so kann es nicht dringend genug betont werden, auch den Neubau möglichst hoch zu



stellen und die sonst nöthigen Entwässerungs-Anlagen vorzusehen. Ein weiterer Vortheil dürfte in sanitärer Beziehung noch für die Ventilation, insbesondere für die Winterventilation zu erzielen sein, denn bei der angenehmen Lüftung läßt sich durch die anstrahlende Wärme des Kachelrohrs eine viel wirksamere Ausföhrung der verdorbenen Zimmer- und Saugluft erreichen, als dies der Fall sein kann bei den verhältnismäßig engen Röhren in den Wänden, welche aber trotzdem nicht für überflüssig gehalten werden. Die in dem Plane angenommene Ventilation durch die unteren und oberen jalouseartigen Füllungen der Zimmerthüren hält die Commission beßhalb nicht für richtig, weil sich die reine mit der verdorbenen Luft bei der Begegnung im Gange mischt und daher aus den Gängen ganz reine Luft für die Zimmer nicht bezogen werden kann; es bedarf vielmehr der Gang, welcher sich beim Entleeren der Klaffen jedesmal mehr oder weniger mit verdorbener Luft anfüllt, selbst einer kräftigen Ventilation. Bei der Kürze der der Commission gegönnten Zeit konnte der Kostenanschlag keiner genauen Prüfung unterworfen werden; es wird aber nach den der Commission gewordenen mündlichen Mittheilungen das Vertrauen gehegt, daß der Kostenanschlag in seinen wesentlichen Theilen richtig und den jetzigen Preisen angepaßt ist, obgleich der Betrag einiger Posten wie z. B. für Wasser- und Gasleitung und für Canäle, mit 2400 Mark und für die Bauleitung und Bureaukosten mit 6000 Mark für etwas zu niedrig gegriffen erscheint werden muß und vielleicht auch ein kleiner Zuschlag für tiefere Fundamente nöthig sein wird. Auf die vorgetragenen Erörterungen hin könnte möglicherweise entgegnet werden, die Commission hätte ausgedehnte Anforderungen gestellt, welche unmöglich zu erfüllen seien; allein, da es dieselbe nicht liebt, Behauptungen aufzustellen, die einer festen Unterlage entbehren, so konnte die Commission bei dieser hochwichtigen Sache nicht umhin, ihre Behauptungen durch einige Skizzen und Berechnungen Jedermann klar zu legen. Sie ist bereit, dieses Material dem Bürgerausschuß auf Verlangen zu unterbreiten und dasselbe auch, wenn es gewünscht werden sollte, dem vereinigten Gemeinderath einige Zeit zur Disposition zu stellen. Sollte sich der Bürgerausschuß nach genommener Einsicht von der Richtigkeit dieser Aussagen überzeugen können und sich in seiner Mehrheit den hier ausgesprochenen Ansichten der Commission anschließen, so wird beantragt, den Gemeinderath zu ersuchen: er möge den Plan einer nochmaligen Prüfung unterwerfen und eventuell denselben so umarbeiten lassen, daß er den billig zu stellenden Anforderungen entspricht und daß insbesondere seine Räumlichkeiten in ein richtiges Verhältniß zu dem Kostenpunkt gebracht werden. Wenn auf diese Weise aus dem einmal angestrichenen Schuldauplag gemacht ist, was aus demselben gemacht werden kann, und wenn damit zugleich dem Elementarschulbedürfniß oder auch anderen verwandten Lehrzwecken auf längere Jahre hinaus, ohne Vermehrung der angeforderten Kosten, Rechnung getragen sein wird, so wird auch die Commission keinen Anstand nehmen, die berechnete Kostenmehrumsforderung gerne zu bewilligen. Nach Beendigung dieses Vortrags ergreift zunächst der Vorsitzende, Herr Oberbürgermeister Lang, das Wort und macht der Versammlung die Mittheilung, daß der Herr Stadtbaumeister Schultze leider durch einen Sterbefall in seiner Familie verhindert sei, hier zu erscheinen. Er — der Vorsitzende — habe nicht erwartet, daß diese Ausstellungen von der Commission, deren letzten Berathung er selbst beigewohnt habe, gemacht würden und sei er der Ansicht, daß dieser Commissionsbericht selbstverständlich, bevor sich heute schließlich darüber gemacht werden könnte, dem Gemeinderath zur weiteren Berathung vorgelegt werden müsse. Der Bürgerausschuß schließt sich dem an und da hiermit die Tagesordnung erschöpft war, so wurde die Versammlung geschlossen.

Strassammer vom 24. Juni. Am Nachmittag des 22. April d. J. brachte der Scribent Georg Stein von Hadamar, welcher damals bei der Stadtkasse hier beschäftigt war, in die Wohnung der Wittve des Bezirksarztes Becker zwei Steinerzettel. Bei dieser Gelegenheit bat er die 73jährige Frau um einen Rod für seine Frau, wurde aber abgewiesen und entfernte sich aus dem Zimmer. Durch die offenstehende Klagenthüre sah Stein ein Hemd liegen, welches er sich aneignete. Der schlecht beleuchtete Angeklagte gibt an, er sei in Noth gewesen, er habe kein Hemd gehabt. Stein ist schon öfter wegen Diebstahls und einmal wegen Diebstahls in Frankreich mit einem Monat Gefängniß bestraft. Für den vorliegenden Diebstahl werden ihm zwei Monate Gefängniß zuerkannt. — Im Sommer v. J. brachte der Feldschülze Christoph Sen der von Dellenheim dem Müller Christoph Kugler daselbst die dem Letzteren gehörigen Gänse in seinen Hof. Hier traf er die Schwester des Kugler, zu welcher er ankam: „Hier sind eure Gänse, holt mir einmal einen Schoppen Apfelwein, sonst treibe ich sie ins Bürgermeisters!“ Die Kugler, welche gerade beschäftigt war, weigerte sich dessen mit dem Bemerkten, sie gehe jetzt nicht in den Keller. Mittlerweile holte der Bursche des Müllers Kugler, der dies mitangehörte hatte, dem Feldschülzen einen Schoppen Apfelwein, den er auch trank. Der Angeklagte hat somit durch Androhung von Amtsgewalt sich einen rechtswidrigen Vermögensvortheil verschafft und wird vom Gerichtshof zu einer Gefängnißstrafe von vier Wochen und zum Ersatz der Kosten verurtheilt. — Angeklagt ist der Schneider Christian Barth von Niederlischbach, 62 Jahre alt, wegen Verleumdung und Drohung gegen einen Beamten. Am 18. April betraf der Förster Jörn zu Niederlischbach einen Entel des Angezeigten nebst noch zwei Buben am Bache daselbst, wie sie unerlaubte Fischversuche machten. Jörn verwies das den Buben und ging darnach in seine Wohnung. Kurz darauf trat der Angeklagte bei ihm ein, schlug mit der Faust auf den Tisch und sagte: „Ihr seid nur dafür hier, den ganzen Ort und mich unglücklich zu machen! und schreibt mir nur einmal den Buben auf, dann weiß ich, was es hier noch mit Euch gibt!“ Erst nach längerem Hin- und Herreden ent-

fernte sich Barth wieder. Der Gerichtshof verurtheilt denselben zu einer Gefängnißstrafe von fünf Tagen, sowie zum Ersatz der Kosten.

1. Fräulein Cornelia Meysenheim, welche während ihres Gastspiels im vergangenen Monat so große Triumphe feierte, wird vor Beginn der Sommerferien noch zweimal auf hiesiger Bühne gastiren und zwar zunächst Sonntag den 27. d. M. als Gretchen in Faust und dann voraussichtlich Mittwoch den 30. d. M. als Zerkine in Fra Diavolo.

+ Gestern Abend schlug der Blitz (alter Schlag) in das Haus des früheren Bürgermeisters C. J. S. in Kloppeheim ein, wobei die Insassen mit dem Schrecken davon kamen.

\* In dem heute Abend im großen Saale des Kurhauses stattfindenden großen Concert der städtischen Cur-Direction kommen nachfolgende Piecen zur Aufführung: 1) Le Carnaval romain, Ouverture caractéristique von H. Berlioz. 2) Concert für Violine von Viurtemp. 1. Satz (Frl. Theresine Seydel). 3) Arie aus „Rinaldo“ von Gänbel (Frl. Berta Dotter). 4) Aus den „Soirées de Vienne“ für Pianoforte von Schubert-Licht (Frl. Marie Seydel). 5) Romanze aus „Dinorah“ von Meyerbeer (Herr Louis von Vignio). 6) Tarantelle aus Auber's „Stimme von Portici“ für Pianoforte von Licht (Frl. Marie Seydel). 7) a. Des Wilden Abendlied, b. Schön Glücken von Joachim Raff (Frl. Berta Dotter). 8) Adagio für Violine von Wieniawsky (Frl. Theresine Seydel). 9) a. Rheinisches Volkslied von Mendelssohn, b. Im Frühling von Gounod (Herr Louis von Vignio).

\* (Kunstverein.) Neu ausgestellt Gemälde: „An der Alb bei Karlsruhe“ von C. C. Schirm aus Wiesbaden in Karlsruhe.

— Zur Bewältigung des starken Verkehrs auf der Cronberger Eisenbahn wird eine dritte locomotive angeschafft.

Mainz, 22. Juni. (Musikfest.) Mit Riesenschritten naht das achte Mittelrheinische Musikfest unserer Vaterstadt, und mit Riesenkräften arbeiten Festcomité und Festcommissionen, um der Feier eine würdige Stätte, eine angetriebene Entfaltung zu bereiten. Sängern und Sängern haben mit andauerndem Fleiß den anstrengenden Proben obgelegen und ihrem bewährten Dirigenten sowohl, wie den anderen näher eingeweihten das sichere Bewußtsein gegeben, daß das diesjährige Musikfest nicht allein seine Vorgänger an künstlerischem Werthe erreichen, sondern daß es jene in mancher Beziehung zuvörderst übertrifft. Wir waren gestern bereits so glücklich, einen Abganz der zu erwartenden Herrlichkeit zu genießen, indem wir einer zum ersten Male in der Fruchthalle abgehaltenen Gesamtprobe der hiesigen musikalischen Körperschaften, des Caseler Sängervereins und des aus Gymnasialen und Realschülern bestehenden jugendlichen Corps beiwohnten. Die Musik der zum Concertsaale umgewandelten Fruchthalle bewährte sich so vortreflich, daß die Baucommission, um jene nicht genug zu schätzen, Eigenschaften in ihrer ganzen Güte zu erhalten, von einer größeren Decorationen-Aus schmückung abzuweichen gewillt ist. Die baulichen Veränderungen der Fruchthalle, welche den Herren Verdelles und Zimmermeister Becker ihre Entstehung verdanken, erregten allgemeine Zustimmung. Nicht weniger als 2000 Sitzplätze sind es, welche den Besuchern der Concerte zu Gebote stehen. Freilich, wenn wir den Voranschlag der Herstellungskosten ins Auge fassen, so müssen wir unwillkürlich die Ueberzeugung aussprechen, daß es in kurzer Zeit mit unserer Saalbanfrage Ernst werden muß — wenn viele unserer Stadt zugehörte Festlichkeiten an diesem Punkte nicht scheitern sollen. Der Kartenverkauf, welcher vorläufig im Laden des Herrn Buchhändler Diener concentrirt, da man von auswärtigen Verkaufsstellen abgesehen hat, ist ein vortreflicher und wir möchten an alle Musikfreunde, welche dem Fest anwohnen wollen, die freundliche Mahnung richten, sich recht bald mit Eintrittskarten zu versehen, da eine Ueberfüllung der Fruchthalle, trotz der großartigen Raumverhältnisse, nicht zu den Unmöglichkeiten gehört. (M. A.)

### (Eingekandt.)

Wiesbaden, 24. Juni. „Der Augustenberg ist verkauft!“ Die Kunde dieses Eigentumswechsels wurde von vielen Bewohnern unserer Stadt mit lebhafter Freude begrüßt. Und warum dies? so kann der Nichteingeweihte schlossen. Warum wird gerade dieser Verkauf als ein ansehnliches Ereignis behandelt? Was ist's denn eigentlich mit dem Augustenberg und wo ist derselbe gelegen? In Antwort hierauf erlauben wir uns zu bemerken, daß der allerdings fragen; es werden ja so oft Grundstück-Verkäufe dahier abge- f. g. Augustenberg, ehemals ein Steinbruch, jetzt ein Kircheneckwäldchen, am Ende der Elisabethenstraße und am Eingang des idyllischen Kerothals auf gesunder und mäßiger Anhöhe gelegen und über 4 Morgen groß ist; ferner daß das Grundstück eine reizende, nicht verbannt werden könnende Aussicht nach verschiedenen Seiten bietend (nördlich nach dem mit herrlichen Waldungen und Weinbergen umgebenen „Keroberg“ und der „griechischen Kapelle“, südlich nach der Stadt und dem Rhein) sich vermöge seiner Lage, die mit zu den schönsten in der unmittelbaren Umgebung Wiesbadens gezählt wird, ebenso in der Errichtung von schmunen Landhäusern mit entsprechenden Gartenanlagen und Terrassen, als zur Schaffung eines großen Landhauses eignet! Und gerade die Gewißheit, daß das Letztere sich endlich verwirklicht, daß auf dem jetzt noch wüsten und unebenen Plage ein eleganter Bau aufgeführt und somit an der Eingangspforte des eine ausgesprochene Willen-Lage bildenden Kerothals etwas geschaffen werden soll, was der ganzen Gegend zur Freude gereicht, regte so freudig auf! — Nicht minder ist man aber auch erfreut darüber, daß das fragliche Grundstück in das Eigentum eines Mannes übergegangen ist, den wir Alt-Wiesbadener um deswillen als zukünftiger Wiltbürger doppelt willkommen heißen, weil der Name desselben für uns einen besonders guten Klang hat!



## Auszug aus dem Sitzungs-Protocoll des Gemeinderaths zu Wiesbaden vom 7. Juni 1875. (Schluß).

1247. Das wiederholte Gesuch des Schreiners Heinrich Schlicht um Befürwortung der von ihm nachgesuchten Concession zur Errichtung eines weiteren Wohnhauses an der Bleichstraße wird aus dem früher unterm 27. März d. J. bereits angeführten Gründen abgelehnt, zumal bisher weder eine Einigung der Interessenten des 24. Bauquartiers unter sich, noch mit dem Gemeinderath bezüglich der Eröffnung des Quartiers erreicht ist, weil ferner die vorgelegte einseitige Eintheilung der westlichen Plätze an der Bleichstraße von theils nur 10 Meter Frontlänge als eine zweckmäßige keineswegs anerkannt werden kann. Da diese Eintheilung auch voraussichtlich von dem Besitzer der westlichen Plätze nicht acceptirt werden wird, so steht mit Grund zu befürchten, daß namentlich das schmale Ringengrundstück zum Bauplatz nicht wird benutzt werden können, wenn nicht zuvor eine Einigung der Interessenten erzielt wird. Ferner ist zu bemerken, daß nach der von H. Schlicht selbst vorgelegten Eintheilung derselbe noch eines Streifens des erwähnten Ringengrundstücks bedarf und daher sich zunächst dieserhalb mit der Ringengemeinde zu verständigen hat. Der Königl. Polizei-Direction soll übrigens angezeigt werden, daß factisch das fragliche Gebäude ohne Genehmigung bereits bis zum zweiten Geschoße aufgeführt ist.

1248. Das Gesuch des Schlossermeisters Reinhard Müller um Concession zur Erbauung eines Wohnhauses an der Walramstraße wird auf Ablehnung begutachtet, weil die vorgelegte Eintheilung des fraglichen Theils des 24. Bauquartiers zu großen Unzuträglichkeiten führen würde. Es ist Seitens der Stadt mit den Interessenten wegen Eröffnung dieses Bauquartiers vergeblich verhandelt worden. Der Antragsteller besitzt eine kleine Parzelle in dem Quartier an der projectirten verlängerten Frankenstraße, kann aber auf dieser Parzelle nicht bauen, weil dieselbe nach Ausweis seines Situationsplans zur Zeit überhaupt noch nicht an einer offengelegten Straße liegt und von der Walramstraße durch zwischensitzende Grundstücke getrennt ist. Dieser Umstand wäre durch Eröffnung des Bauquartiers und Feststellung einer geregelten Eintheilung desselben zu beseitigen gewesen, weshalb dem H. Müller wegen Mangels dieser Vorbedingung zunächst die nachgesuchte Concession zur Bebauung des Grundstücks an der projectirten verlängerten Frankenstraße versagt werden mußte. Nunmehr hat Antragsteller ein Stück der J. C. W. Bedel'schen Baustelle an der Walramstraße erworben und legt eine Concessionszeichnung mit Hauptgebäude auf dieser und Nebengebäude auf seiner ursprünglichen Parzelle an der Frankenstraße vor. Die Eintheilung ist eine solche, daß weder der dem H. Bedel verbleibende Schloß, noch auch der Rest des Bedel'schen Grundstücks an der Walramstraße (zwischen Müller und Bind), noch auch der verbleibende Theil der Müller'schen Parzelle an der verlängerten Frankenstraße genügen, die Größe zur Erbauung von Wohnhäusern mit Verbleib des Minimal-Hofraums von 75 □ Mtr. haben würden.

1249. Auf das Schreiben der Königl. Polizei-Direction vom 5. d. Mts., betreffend das Gesuch der Brauereibesitzer Sanner und Großmann um Concession zum Neubau eines Schuppens für Kühlschiffanlage und Schornstein auf ihrem Grundstück an der projectirten Ringstraße (hart an einem zum Todtenhofe führenden Feldwege) soll erwidert werden, daß der Gemeinderath die betreffende Bestimmung des §. 73, welche allerdings zunächst mit specieller Bezugnahme auf Sandhausbauten in die hiesige Baupolizei-Verordnung aufgenommen sei, als einen Ausfluß der allgemeinen polizeilichen Vorschriften betrachte, nach welchen Gebäude für landwirtschaftliche resp. industrielle Zwecke um mindestens 6 Meter von einander entfernt bleiben müssen. Im vorliegenden Falle solle das fragliche zu industriellen Zwecken bestimmte Gebäude hart auf der Grenze eines nur circa 4 Meter breiten Feldwegs aufgeführt werden und liege es auf der Hand, daß, wenn die Consequenz einer etwaigen Genehmigung dieses

Baues demnächst auch unmittelbar auf der anderen Grenze des schmalen Feldwegs ein Gebäude würde errichtet werden dürfen, der einspurige Weg eine für seine Zwecke erforderliche Breite nicht mehr haben würde, da einander begegnende Fuhrwerke auf demselben nicht mehr ausweichen könnten. Endlich sei hervorzuheben, daß an die Genehmigung eines weiteren Baues auf dem an keiner ausgebauten Straße belegenen Grundstück die Forderung vorheriger Offenlegung der im Allerhöchst genehmigten Bebauungsplane festgestellten Ringstraße von der Feldstraße bis einschließlich dieses Grundstücks wie auch die weitere Forderung des planmäßigen Ausbaues nebst Canalisirung der Straße zu knüpfen sei. Königl. Polizei-Direction werde daher ersucht, die Antragsteller abzuweisen.

1250. Auf die polizeiliche Anfrage vom 22. v. Mts. bezüglich der Ableitung der Abwässer der am Nerothalweg belegenen Grundstücke in den daselbst befindlichen, theils überdeckten Chauffeegraben, in spec. Ueberdeckung des noch offenen Theils des Chauffeegrabens, wird zu erwidern beschlossen, der Gemeinderath müsse sich entschieden gegen die fernere Gestaltung der Einleitung der Abwässer der anliegenden Grundstücke in den theils offenen, theils überdeckten Chauffeegraben, wie auch gegen eine Ueberwölbung des noch offenen Theils dieses Grabens aussprechen, da schon jetzt dort ein großer Mißstand durch die bisherigen Zuleitungen herbeigeführt sei, der zu sehr berechtigten Klagen Anlaß gebe, indem der fragliche Graben üble, der Gesundheit nachtheilige Gerüche verbreite und durch das Einsickern der übelriechenden mehr oder weniger im Faulnißzustande befindlichen Flüssigkeiten der Boden in nachtheiliger Weise inficirt werde. Der Königl. Polizei-Direction sollen die in neuerer Zeit Seitens der Stadt mit den Eigentümern der fraglichen Grundstücke leider ohne Erfolg gepflogenen Verhandlungen mit dem Antrage mitgetheilt werden, die Anlieger anzuhalten, entweder alle Abwässer ihrer Grundstücke in diesen selbst aufzunehmen und in unschädlicher Weise zu beseitigen, oder aber die Kosten eines von der Stadt nach Maßgabe der von dieser gestellten Anforderungen zu erbauenden Straßencanals aufzubringen.

1251. Das Gesuch des Steinbauers Carl Roth um Genehmigung zur Ueberdeckung des Chauffeegrabens vor seiner Baustelle im Nerothal und Einleitung der Abwässer in diesen Graben, sowie zur Lagerung von Baumaterialien auf der Chaussee wird in erster Beziehung mit Hinweisung auf den obigen Beschluß (Nr. 1250) auf Ablehnung begutachtet, dagegen die Gestaltung der Benutzung eines höchstens zwei Meter breiten Streifens des Nerothalwegs zur Lagerung von Baumaterialien auf bestimmte Zeit für zulässig erachtet, wenn Antragsteller

- a. den Lagerplatz einfriedigt,
- b. den Chauffeegraben provisorisch in der Weise überdeckt, daß der Wasserablauf durch die lagernden Materialien u. nicht beschränkt wird und
- c. Störungen der Ausführung der Pferdebahn hierdurch nicht herbeigeführt werden.

1252. Bezüglich des Ausbaues der verlängerten Adlerstraße incl. der Canalherstellung wird nach dem Gutachten der Baucom-mission beschlossen, von der am 24. v. Mts. gestellten Forderung der Herstellung des Straßen- und Canalbaues Seitens der Stadt auf Kosten der Interessenten unter folgenden Bedingungen abzugehen, daß

- a. der Bauplan für Straßen-, Canal- und Trottoirherstellung nebst Kostenanschlag und Baubedingungen vom Gemeinderath definitiv festgestellt werden und für die Ausführung unbedingt maßgebend sind,
- b. der von den Interessenten gewählte Vertreter dem Stadtbauamte gegenüber ganz in das Verhältnis des Accordanten nach Maßgabe der Verordnung für das öffentliche Bauwesen und die allgemeinen Bedingungen für die Veraccor-dierung öffentlicher Bauten vom 2./15. October 1858 eintritt und daß es speciell auch dem Gemeinderath auf Antrag des



Stadtbaumeister freistellt, den ganzen noch nicht beschafften Rest der Bauausführung auf Kosten der Interessenten anderweitig zu vergeben, sobald etwa der Vertreter derselben den Verpflichtungen eines betreffenden Unternehmers nicht vollständig nachkommen sollte.

1253. Auf das Gesuch des Pflasterers Carl Schütz um Befreiung von der Verpflichtung zur Bestellung einer Baarcaution von 500 Mark bezüglich der übernommenen Umpflasterung der unteren Rheinstraße wird beschlossen, nach der für die städtischen Bauten maßgebenden und der Submission zu Grunde gelegten Anweisung für die öffentlichen Bauten vom 15. October 1858 von der vorherigen Erlegung des Cautionsbetrags unter der Bedingung abzugeben, daß dieser Betrag von der ersten Abschlagszahlung zurückbehalten wird. Ein Gleiches wird bezüglich der von Peter Hofmann für die Umpflasterung der Grabengasse zu stellenden Caution ad 160 Mark beschlossen.

1254. Die Beschwerde der Hausbesitzer Schott, Gähler, Müller, Geis und Fischer über die von ihnen geforderte Vorauszahlung der Kosten für die Trottoiranlage in der Wörthstraße wird als unbegründet zurückgewiesen, da in neuerer Zeit und zwar nachdem bereits die Fortsetzung der begonnenen Trottoirherstellung in der oberen Adelhaidsstraße beschlossen war, vom Gemeinderath in Anbetracht der bedeutenden Vorlagen der Stadtkasse für das Privatbauwesen den Grundsatz aufgestellt hat, künftig neu herzustellende Trottoir- und Straßenanlagen zc. in neuen Bauquartieren nur unter der Bedingung der Vorauszahlung der Kosten Seitens der Ausleger zur Ausführung bringen zu lassen. Bei der Wörthstraße muß an diesem Grundsatz umsomehr festgehalten werden, als die Häuser in derselben nur erst zum kleinen Theile ganz fertig gestellt sind und der Zustand der Fahrbahn zeigt, wie sehr solche in der Bebauung begriffenen Straßen in Folge der Benutzung für das Baufahrwerk zc. leiden.

1261. Nachdem dem Georg Becker die Concession zum Verkaufe von künstlichem Mineralwasser auf dem Plage an der alten Colonnade ertheilt worden ist, soll die Königl. Polizei-Direction ersucht werden, dem zc. Becker aufzugeben, seine Bude in anständigerer Form herzustellen und mit einem besseren Ansitze zu versehen.

Die Gesuche:

1262. des Carl Klein um Concession zum Betriebe der Schankwirtschaft in dem Hause Hirschgraben No. 4 mit Ausschluß des Branntweins und

1263. der Ehefrau des Feldwebel Bennetwig um Concession zum Betriebe der Schankwirtschaft in dem Hause Schwalbacherstraße No. 14

sollen auf Genehmigung begutachtet und bei dem letzteren Gesuche bezüglich des Ausschutts von Branntwein berichtet werden, daß keine Veranlassung vorliege, eine Beschränkung zu beantragen.

1264. Das Gesuch des Zimmermanns Adolph Honsad aus Dohheim um Concession zum Betriebe der Schankwirtschaft in seinem Hause Marktstraße 7a soll auf Ablehnung begutachtet werden, weil Gesuchsteller gar nicht in dem Hause wohnt und die Schankwirtschaft durch einen Ausländer betreiben zu lassen beabsichtigt.

1266. Der Austritt des erkrankten Armenpflegers A. Brenner wird genehmigt und die vom Bürgerausschuß vorgenommene Wahl des Bädermeisters Jacob Brand zum Armenpfleger des 6. Bezirks bestätigt.

1268. Das Gesuch des Acciseaufsehers Joh. Meyer um Dienstentlassung zum 15. d. Mts. wird genehmigt.

Wiesbaden, 19. Juni 1875. Für diesen Auszug:  
Brockmann, Bürgermeister-Secretär.

#### Bekanntmachung.

Montag den 28. Juni l. J. Vormittags 11 Uhr soll die Anfuhr von 500 Cbhm. Decksteinen aus dem Steinbruch Pfaffenborn im hiesigen Rathhause mindestens veräußert werden.

Wiesbaden, den 22. Juni 1875. Der Stadtbaumeister.  
Schütz.

#### Wohnungs-Veränderung.

Leihhausdirector W. Hack wohnt Häfnergasse 9, I. Etod. 6459

### Grosses Lager in fertigen

# Hemden,

## Oberhemden,

breitsfaltig	von	fl. 36 fr. an,
feinsfaltig	"	1 " 12 " "
ditto leinene	"	1 " 34 " "
bunte Hemden	"	1 " 30 " "
Damenhemden	"	" 54 " "
Kinderhemden	"	" 18 " "

bis zu den feinsten Sorten.

Elegante Piqué-Hüte schon zu 26 fr.,

Mullhauben von 15 fr. anfangend, empfiehlt billigt

P. Peaucellier,

Marktstraße 11.

# LAGER

in

prima Portland-Cement, gemahl. schwarzen Kalk in Säcken

(Cement-Kalk),

Hydr. Kalk in Stücken,

Trass,

Asphalt-Dachpappe,

Asphalt-Lack

zu den billigsten Tagespreisen.

J. & G. Adrian,

12131

6 Bahnhofstrasse 6.

Am 7. Juli: Erste Classe

Königl. Preuss. 152. Staats-Lotterie.

Hierzu gebe Antheilloose aus, so weit der nach Befriedigung der bisherigen Spieler noch geringe Vorrath reicht:

$\frac{1}{1}$	$\frac{1}{2}$	$\frac{1}{4}$	$\frac{1}{8}$	$\frac{1}{16}$	$\frac{1}{32}$	$\frac{1}{64}$
Mk. 70	35	17,50	9	4,50	2,50	1,25 Mk.

Staats-Effecten-Handlung von

Max Meyer, Berlin,

Erstes und ältestes Lotterie-Geschäft Preussens, gegr. 1855.

NB. Auch die an anderer Stelle offerirten Anthelle an Braunschweiger Serien-Loosen (Ziehung den 30. Juni,

$\frac{1}{4}$   $\frac{1}{8}$   $\frac{1}{16}$   $\frac{1}{32}$   $\frac{1}{64}$

Thlr. 25 13 7 4 2 Thlr.)

sind bis auf wenige Abschnitte vergriffen.

462



**Geschäfts-Verlegung.**

Meinen geehrten Kunden, sowie Freunden und Gönnern hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein **Wegerei-Geschäft** aus der Marktstraße 13 **in mein Haus Bahnhofstraße 9 verlegt habe.** Für das mir seit Jahren geschenkte Vertrauen freundlichst dankend, bitte ich, mir daselbe auch dahin folgen zu lassen.  
Achtungsvoll  
**Peter Bub, Wegerei.**

**Zur gefl. Beachtung.**

Um Irrthum zu vermeiden, diene den Herren Künstlern sowie einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich mein Geschäft nicht aufgebe.  
**W. Ursi, Streichinstrumentenmacher,**  
Schwalbacherstraße 57.

Empfehle mich gleichzeitig in allen vorkommenden Reparaturen, sowie in neuen und alten Instrumenten, Bogen, Rasten und Saiten.  
13076 **D. D.**

**Haar-Restorer**

von **Fr. Brabender, Einhorn-Apotheker in Cleve.**

Dieses Haarwasser ist frei von allen schädlichen Substanzen und gibt ergrauten Haaren die ursprüngliche Farbe wieder. Der Erfolg ist nur allmählig, daher nicht auffallend. Gleichzeitig entfernt es alle Unreinigkeit der Kopfhaut, ohne dieselbe zu beschmutzen oder zu färben. Preis per Flacon 2 M. 50 Pfg. Alleinige Niederlage für Wiesbaden bei **M. Schembs, Langgasse 12.** 13087

Das Allerfeinste in **Holst. Tafelbutter** in Postpaketen à 8 Pfd. netto **franco Emballage und Postgebühr** zu 3 Thlr. 6 Sgr. versendet durch ganz Deutschland gegen Einsendung oder Nachnahme  
**P. N. von Horsten**  
113 (H. 02829.) zu **Meldorf in Holstein.**

**Gelée- & Einmachgläser**

empfehlen **M. Stillger, Dämergasse 18.** 12711

**Changement de domicile.**

**M<sup>me</sup> Chabert**

**Robes et Confections**

grosse Burgstrasse 2a, au 1<sup>er</sup>.

Eine größere Parthie sehr schönes, trockenes, **eichenes Holz,** 8" dick, ist billig zu verkaufen Kirchgasse 7. 13074

Ein **Handarren** (noch neu) ist billig zu verkaufen Nerostraße No. 22 im Laden. 13075

In der oberen Albrechtstraße ist ein **Bauplatz** von 20 Ruthen 62 Schuh zu verkaufen. Näh. Moritzstraße 38, Parterre. 12921

Ein großer **Glasschrank** mit 12 Schubladen ist zu verkaufen bei Schreiner **Rossel, Helenestraße 15.** 12790

**1—200 Karren Backstein-Schrotteln**

incl. Beifuhr zu **kaufen** gesucht. Näheres bei **L. Seebold & Co., Helenestraße 1.** 12939

Ein gangbares **Speccereigeschäft** ist auf den 1. Juli zu vermieten. Näheres Röderstraße 11. 12867

Ein sehr gutes **Violoncell** mit Rasten und Bogen, sowie einige gute **Violinen** sind Abreise halber zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 57, 1. Etage. 12635

**Neue Möbel,**

als: **Ein- und zweithürige Kleider- u. Küchenschränke, Tische** etc. billig zu verkaufen Nerostraße 16. 11739

**Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmatrizen,** Polster und Kanapés preiswürdig zu verkaufen Moritzstraße 20, Hinterhaus Parterre. 287

**Avis für Damen.**

Frau **Kraft, Mauritiusplatz 6,** empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen von **Costüms** aller Art und verspricht schnelle Bedienung. 12967

**Kleiderchränke,** zwei nußbaum-lackirte, sind billig zu verkaufen Kirchstraße 28. 12880

Eine Frau wünscht ein Kind zu stillen. **N. Römerberg 38.** 13061

Eine geübte **Kleidermacherin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Helenestr. 24, 5th., bei Frau **Kling.** 13013

Eine Frau zum **Bedienen** gesucht Friedrichstraße 9. 12966

Ein braves, reinliches **Dienstmädchen** ges. Emserstraße 1. 12476

Ein **ordentliches Mädchen,** das etwas kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird gesucht Kirchgasse 6 im Laden. 12841

Ein **ordentliches Mädchen,** das alle Hausarbeiten gründlich versteht, wird zum sofortigen Eintritt gesucht Neugasse 22, Parterre. 12998

Zwei reinliche, solide **Mädchen** gesucht Marktstraße 15. 12928

Gesucht in eine kleine Familie ein junges, gut empfohlenes **Mädchen.** Näh. Nicolaßstraße 9, Nachmittags von 4—7 Uhr. 12515

Eine **Adhün** für eine bürgerliche Küche gesucht Neugasse 13. 13036

Zwei im **Manufacturfache** durchaus erfahrene **Ladenmädchen** (israelit. Religion) gesucht. Eintritt nach Uebereinst. Näheres zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 13054

Ein braves **Dienstmädchen** gesucht Bleichstraße 21, 2. St. 13023

Den geehrten **Herrschaften** kann stets **Dienstpersonal** mit guten Zeugnissen nachgewiesen werden; auch findet **Dienstpersonal** jeder Branche stets **Stellen** durch **Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13.** 12250

Ein **Dienstmädchen** gesucht Kirchgasse 15 a, Seitenbau. 12121

Ein anständiges **Mädchen** für **Küchen- und Hausarbeit** wird gesucht Rheinstraße 7, Parterre. 12910

**Wilhelmstraße 8, Bel-Etage,** wird ein braves, erfahrenes **Hausmädchen,** welches im **Nähen, Bügeln und Serviren** geübt ist, gesucht. Gute Zeugnisse sind erforderlich. 13053

**Einleger zum sofortigen Eintritt** gesucht.

**L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.**

Ein **Zapfjunge** gesucht von

**Wilhelm Menche, zur Muderhölle.** 12720

Einen **Schneiderlehrling** sucht **Chr. Spiz.** 12682

Ein **Schlossergehülfe** wird gesucht Hermannstraße 5. 12833

Ein **Zapfjunge** wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 12940

Ein **Herrschaftsdiener** wird gesucht. Nur solche, die im Besitze guter Zeugnisse sind, mögen sich melden. Näh. Exped. 12937

Ein **solider Rutscher** sogleich gesucht von

**Jacob Herz, Helenestraße 20.** 12969

Gute **Maurer und Tagelöhner** finden dauernde Beschäftigung. Näheres Walramstraße 27 oder Friedrichstraße 19 bei **Jacob Edert.** 13038

Ein **Glasergehülfe** und ein **Lehrling** gesucht von **L. Zint,** Steingasse 21. 13039

Ein **Schuhmacherlehrling** gesucht. **Chr. Schiedeler, Saalgasse.**

Gesucht ein **zuverlässiger Diener,** der dem kranken Herrn **Stille,** daher groß und stark sein muß. Gute Zeugnisse unbedingt erforderlich. Bei freier Station monatlich 50 Mark Lohn, welcher bei andauernder Bewährung erhöht wird. Näheres Expedition. 12960

In eine hiesige **Armen-Erziehungsanstalt** wird ein **Aufseher** zu Knaben gesucht. Lusttragende wollen sich in der Expedition dieses Blattes melden. 179

Ein **Schlosserlehrling** gesucht von **Lehmann, Moritzstraße 3.** 13056

**4000 fl.** werden als **Nachhypothek** gesucht. Näh. Exped. 8655

**6000 Thaler** auf zweite **Hypothek** gesucht. Näh. Exped. 12854

**12,000 Mt.** sind gegen erste **Hypothek** zu verleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 12915

Gesucht wird sogleich für eine ruhige Familie in den äußeren Stadttheilen eine **Wohnung** von 4 bis 5 Zimmern, am liebsten Parterre. Gefl. Offerten unter **J. L. 4** beliebe man bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 12436



## Zu miethen gesucht.

Eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Stallung für 2 Pferde mit den dazu erforderlichen sonstigen Räumlichkeiten wird von einer ganz stillen Familie zu miethen gesucht. Offerten unter der Bezeichnung M. W. 2 beliebe man bei der Exped. d. Bl. abzug. 12561  
Eine aus zwei Personen bestehende Familie sucht auf 1. October d. Js. in der Mitte der Stadt eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör jahresweise zu miethen. Offerten mit Preis-Angabe erbeten durch die Expedition d. Bl. unter H. W. 401. 200

## Zu miethen gesucht.

Eine Parterre-Wohnung mit Hofraum und Stallung zum Betriebe eines Kohlengeschäftes zu miethen gesucht. Näheres Spiegelgasse 15. 12126

**Miethcontrakte** vorrätig bei der Expedition dieses Blattes.  
**Logis-Vermietungen.**  
(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

## Marstraße 7<sup>b</sup> zu vermieten:

Im 2. Stock zwei elegant eingerichtete Wohnungen von je zwei Zimmern und Küche, mit Glasabschluß, Wasserleitung und Zubehör. F. Reifert. 11351  
Adelheidstraße ist eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör an ruhige Leute auf 1. October billig zu vermieten. Näheres Expedition. 8751  
Adelheidstraße 4 (Südseite) ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern, Küche, Mansarden etc., auf 1. October zu vermieten. 9935  
**Adelheidstrasse 8** (Südseite) ist auf 1. October eine Wohnung, Hochparterre, bestehend in 1 Salon, 3 Zimmern, Küche, Mansarden nebst Zubehör, und eine desgl. im 3. Stock von 2 oder 3 Zimmern, Küche, Mansarden etc., zu vermieten. Näheres daselbst eine Stiege h. 12845  
Adelheidstraße 11a ist der 2. Stock zu vermieten. Anzusehen von 10 Uhr an. Näheres daselbst im 3. Stock. 12958  
Adelheidstraße 13, Parterre, sind zwei ineinandergehende, möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten. 12150  
Adelheidstraße 14 (Südseite) ist die Bel-Etage auf den 1. October zu vermieten. 12947  
Adelheidstraße 16 ist die Parterre-Wohnung, sowie die Bel-Etage, mit Gas- und Wasserleitung versehen, auf 1. October zu vermieten. Näheres Moritzstraße 11. 12037  
Ecke der Adelheidstraße und Karlstraße 22 ist die Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern nebst Zubehör, zu verm. 10597  
Adelheidstraße 25 ist die Parterre-Wohnung sogleich oder auf 1. Juli zu vermieten. Näh. bei J. Romberger im Hinterhause daselbst. 1544  
Adelheidstraße 27 ist an eine einzelne Person oder an eine ruhige, kinderlose Familie eine Mansard-Wohnung zu verm. 12494  
Adelheidstraße 30 ist die Bel-Etage und Parterre-Wohnung auf gleich zu vermieten. Näheres 2 Treppen hoch. 9937  
Adlerstraße 15 ein großes Dachlogis auf 1. Juli zu verm. 12038  
Adlerstraße 21 ist ein geräumiges Logis zu vermieten. 10759  
Adolphsallee 25 sind zwei elegante Wohnungen, je 1 Salon, 7 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 9938  
Adolphsallee 31 sind die Bel-Etage und der 2. Stock, bestehend aus je 1 Salon, 8 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie eine Frontispiz-Wohnung sofort zu vermieten. Näh. Parterre. 8512  
Adolphstraße 3 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern etc., auf gleich zu vermieten. Näh. bei A. Fach daselbst. 8806  
Bahnhofstraße 3a sind zwei geräumige Mansarden zum Aufbewahren von Möbeln oder auch an eine ruhige Familie sogleich oder per 1. Juli zu vermieten. N. Louisenstr. 18, Bel-Et. 10556  
**Bahnhofstrasse 12** ist im Seitenbau eine kleine, vollständige Wohnung, neu hergestellt, an eine kleine Familie, sowie eine geräumige Mansarde an eine einzelne Person zu verm. N. bei A. Otto das. 12577

Bleichstraße 15a ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller etc. auf 1. Juli zu vermieten. 7930  
Bleichstraße 17 im 2. Stock ein möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 10817  
Bleichstraße 23, 3. St. L., ein möbl. Zimmer zu verm. 12887  
Bleichstraße 27 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 6956  
Blumenstraße 5 (Villa) 2—3 möbl. Zimmer zu verm. 12917

## Zu vermieten

Dambachthal 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer mit Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 9164  
Dogheimerstraße 7b ist die Frontispiz-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 9265  
Dogheimerstraße 31 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Mansarden, Küche und sonstigem Zubehör, vom 15. Juli an zu vermieten. 12918  
Elisabethenstraße 2 im Deutschen Hause ist die Parterre-Wohnung, bestehend in 5 Zimmern und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 6826  
Elisabethenstraße 10 sind zwei elegant möblierte Wohnungen, eine und zwei Treppen hoch, mit oder ohne Küche, sogleich zu vermieten. 9222  
Elisabethenstraße 11 ist eine möblierte Wohnung mit Küche zu vermieten. 12284  
Elisabethenstraße 17 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern und Zubehör, sowie die Frontispiz auf 1. Juli an eine ruhige Familie zu vermieten. 6475

## Elisabethenstraße 31, 2. Stock,

6 Zimmer, Zubehör, 2 schöne gerade, 2 schiefe Mansarden. Am 1. Juli zu beziehen. 9930  
Emserstraße 9 ist eine Dachstube zu vermieten. 13030  
Emserstraße 14 sind zwei elegante Wohnungen, 1 Salon, 4 Zimmer, Küche etc., sowie Parterre zwei Zimmer und Küche und die Frontispiz-Wohnung zu vermieten. 12742  
Emserstraße 28 sind im 2. Stock zwei Zimmer, Küche und Keller auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 10569  
Emserstraße 29a ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Veranda nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 12838  
Faulbrunnenstraße 8 ist im 2. Stock eine Wohnung auf den 1. Juli zu vermieten. 11307  
Feldstraße 1 sind mehrere Logis billig zu vermieten. 11525  
Feldstraße 15 ist eine Frontispiz-Wohnung und ein Logis im Hinterhaus auf 1. Juli zu vermieten. 7229  
Feldstraße 25 sind mehrere Wohnungen von 2 und 3 Zimmern zu vermieten. 9765  
Friedrichstraße 5a ist eine elegante Bel-Etage zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 5. 9943  
**Geisbergstraße 6, 2 Treppen h., sind 2 möbl. Zimmer, Salon mit Schlafzimmer, zu verm.** 12302  
Geisbergstraße 16 sind 2 schöne Zimmer, möbliert oder unmöbliert, sowie ein Dachflüßchen zu vermieten. 13008  
Geisbergstraße 16 ist ein Dachlogis auf den 1. Juli zu vermieten. 11365  
Geisbergstraße 16a ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, mit eingerichteter Gas- und Wasserleitung und Mitbenutzung des Gartens, auf gleich zu vermieten. Näheres bei Jacob Rauch daselbst. 8912  
Geisbergstraße 18 ist ein möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten; auf Wunsch mit Beschäftigung. (Garten beim Haus.) 200  
Geisbergstraße 18 ist ein Logis von 3 ineinandergehenden Mansardzimmern mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 200  
Geisbergstraße 18a eine heizbare Mansarde zu verm. 13004  
Geisbergstraße 20b (Randhaus) ist eine elegante Wohnung, bestehend aus 2 Salons mit Balkon, 4 Zimmern, Küche, Keller, 3 Mansarden etc., zu vermieten. 5885  
Goldgasse 13 ist ein Dachlogis, sowie eine einzelne Dachstube auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 11420



Häfnergasse 13 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 12341  
 Heleneustraße 6, Mittelbau, eine Stiege hoch, ist ein großes, möbliertes Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. 12908  
 Heleneustraße 10 ist ein möbl. Zimmer billig zu verm. 12830  
 Heleneustraße 15, Bel-Etage, möbliertes Zimmer zu verm. 9120  
 Hellmundastraße 27b ist eine Wohnung von 4 großen Zimmern zu vermieten. 8208  
 Hellmundastraße 29 ist im 3. Stod eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Mansarde, sowie Keller und Wasserleitung auf 1. Juli zu vermieten. 8398  
 Hermannstraße 7 ist eine Mansarde-Wohnung, bestehend in einem Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Sonnenbergerstraße im Blumenladen. 11194  
 Hirschgraben 1 ist ein Dachlogis auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 10099  
 Jahnstraße 1 sind mehrere Wohnungen, jede bestehend aus drei Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October oder auch früher zu vermieten. 11270  
 Kapellenstraße 3, Part., sind 3 möbl. Zimmer zu verm. 9749  
 Karlstraße 1, Ede der Dogheimerstraße, 2 Stiegen hoch, ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 12360  
 Karlstraße 15 sind Wohnungen von 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Karlstraße 13, Parterre. 12082

## Karlstrasse 26

ist die elegante Bel-Etage mit allen Bequemlichkeiten auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. Näh. Karlstraße 28, Parterre. 7951  
 Karlstraße 30 ist im Vorderhaus der 3. Stod, aus Salon, 2 Zimmern, Küche und Mansarden bestehend, eine Mansarde mit Küche, sowie 2 kleine Logis im Hinterhause, sodann ein Stall, Remise und Werkstätte sogleich zu vermieten. Näheres im Mittelhause daselbst bei Herrn Kahlert. 6693  
 Karlstraße 34 eine Wohnung im Hinterhaus zu verm. 12646  
 Ede der Kirchgasse und Friedrichstraße 33 ist eine Mansard-Wohnung von 8 ineinandergehenden Zimmern nebst Küche mit Wasserleitung auf den 1. Juli zu vermieten. Näheres in der Parterre-Wohnung. 12189  
 Kirchgasse 5 ist eine frendl., möbl. Mansarde zu verm. 12404  
 Kirchgasse 9a ist die Parterre-Wohnung auf den 1. October zu vermieten. Einzusehen Vormittags von 10—12 Uhr. Näheres daselbst eine Stiege hoch. 12572  
 Kirchgasse 11 ist eine Bel-Etage von 6 Zimmern und Küche nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 8681  
 Langgasse 37a (Goldgasse 23) ist der 1. Stod sogleich oder später zu vermieten. 9945  
 Lehrstraße 3 ist eine Mansard-Wohnung mit Wasser in der Küche zu vermieten. 12586  
 Louisenstraße 7 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 12771  
 Louisenstraße 14a ist ein Logis im Seitenbau sogleich zu vermieten. 12843  
 Louisenstraße 19 sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11115  
 Louisenstraße 27 ist der dritte Stod, bestehend in 8 Zimmern mit allem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 7388  
 Louisenstraße 35 sind zwei gut möblierte Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. 12481  
 Mainzerstraße 10 sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 12641  
 Marktstraße 19 im 3. Stod ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, sowie ein kleiner Laden für später oder sofort zu vermieten. 10672  
 Mauergasse 15 sind zwei Zimmer, das eine mit, das andere ohne Möbel, zu vermieten. 12280  
 Mehrgasse 36, Hinterhaus, ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche mit Wasserleitung und allem Zubehör auf 1. October zu vermieten. 12902  
 Michelsberg 3 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller, zu vermieten. 12897  
 Michelsberg 3 ist ein Dachlogis zu vermieten. 12896

Moritzstraße 3 ist die Bel-Etage mit allem Zubehör sogleich zu vermieten. 12308  
 Moritzstraße 6 ist im 3. Stod ein Logis von 4—5 Zimmern sofort zu vermieten. 7898  
 Moritzstraße 9 ist eine Wohnung nebst Werkstätte zu vermieten; auch ist daselbst ein **Schmiede-Werkzeug** zu verkaufen. Näheres bei A. Merte daselbst. 11567  
 Moritzstraße 11 im Hinterhaus eine Stiege hoch ist eine kleine, schöne Wohnung zu vermieten. 13047  
 Moritzstraße 14 ist der 2. Stod mit allem Zubehör auf den 1. October oder früher zu vermieten. 12582  
 Moritzstraße 16 ist die Bel-Etage von 3 Zimmern, Küche u. auf 1. October zu vermieten. 12946  
 Moritzstraße 20 ist der 2. Stod zum Juli, der 3. Stod sogleich und billig zu vermieten; beide Wohnungen enthalten 4 Zimmer, sowie 1 Salon und Zubehör. 6706  
 Moritzstraße 34 ist die Bel-Etage von 3—5 Zimmern auf gleich oder später zu verm. und nach Wunsch zu beziehen. 5138  
 Moritzstraße 36, Ede der Albrechtstraße, ist der 2. Stod mit Salon, 4 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu verm. 9949  
 Moritzstraße 46 ist ein großes, schönes Zimmer an eine stille Person zu vermieten. 5751  
 Moritzstraße 52 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie eine freundliche Frontspitz-Wohnung an ruhige Familien zu vermieten. 10965  
 Mühlgasse 4 ist eine Wohnung im 3. Stod, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Kammer, auf 1. Juli zu vermieten. 600  
 Müllerstraße 2, Parterre, sind 3—5 Zimmer und Küche Abreise halber sofort zu vermieten. 12581  
 Nerostraße 11 ist ein Logis (Bel-Etage) von 5 Stuben, sowie ein Logis von 3 Stuben im 3. Stod mit den dazu gehörenden Räumen auf gleich zu vermieten. 5953  
 Nerostraße 13 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sogleich zu vermieten. Näheres bei A. Marx, Nerostraße 20. 12626  
 Nerostraße 13 ist ein möbliertes Zimmer an einen oder zwei Herren zu vermieten; auf Verlangen mit Kost. Näheres daselbst zwei Stiegen hoch. 12130  
 Nerostraße 13, Hinterh., ein kleines Logis zu vermieten. 7147  
 Nerostraße 21a sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 13017  
 Nerostraße 36, 1 Treppe hoch, sind 3 möblierte Zimmer zusammen oder getrennt zu vermieten; auch kann halbe oder vollständige Kost gegen eine billige Vergütung gegeben werden. 7071  
 Neugasse 9 sind die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Küche, sowie 2 Zimmer nebst Zubehör in der Frontspitze an eine ruhige Familie auf gleich zu vermieten. 9531  
 Nicolassstraße 5 ist die Wohnung im 2. Stod, bestehend aus 5 Zimmern, Mansarde, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 8031  
 Nicolassstraße 7 ist der 3. Stod, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. Juli zu vermieten; auf Verlangen können noch 2 Zimmer im 4. Stod dazu gegeben werden. Näh. Nicolassstraße 9, Parterre. 6130  
 Nicolassstraße 8 sind 2 möblierte Zimmer mit Balkon zu vermieten. Näheres Parterre. 11823  
 Oranienstraße 10 ist der dritte Stod, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und Keller, an eine ruhige Familie auf den 1. Juli zu vermieten. 9248  
 Oranienstraße 14 ist eine vollständige Wohnung zu verm. Näh. Moritzstraße 9 im Hinterhaus, Parterre. 11198  
 Oranienstraße 15 ist ein gut möbl. Zimmer zu verm. 9771  
 Oranienstraße 17, Hinterh., 1 Stiege hoch, sind zwei möblierte Zimmer an einen auch zwei Herren zu vermieten. 12076  
 Oranienstraße 19 ist die Parterre-Wohnung zu vermieten. Näheres Webergasse 11. 12666  
 Oranienstraße 19 ist die Bel-Etage zu vermieten. Näheres Webergasse 11. 11894



Oranienstraße 25 ist die Bel-Etage mit Balkon sogleich oder auch später zu vermieten. Näh. daselbst. 7214  
 Parkstraße 7 ist die Villa, möblirt, ganz oder getheilt, zu vermieten; auf Verlangen Stallung und Remise. 11274  
 Platterstraße 7 ist eine Dachwohnung sogleich zu verm. 7460  
 Rheinstraße 5 sind 2-4 Zimmer möblirt oder unmöblirt zu vermieten. 10902  
 Rheinstraße 19 mehrere eleg. u. einf. möbl. Zimmer mit Küche zu vermieten. 11720

Rheinstraße 23 ist der 3. Stock, bestehend aus zehn Zimmern, Küche und Zubehör, ganz oder auch getheilt, zu vermieten. 7518

Rheinstraße 28, zwei Stiegen hoch, ist eine Wohnung, bestehend in 5 Piecen, Küche und allem Zubehör, an eine ruhige Familie auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 12837  
 Rheinstraße 32 ist die Wohnung (Bel-Etage) von 3 großen Zimmern mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 7918  
 Rheinstraße 36 ist eine möblirte Wohnung zu vermieten. 9220  
 Rheinstraße 36 Salon und Schlafzimmer, gut möblirt, auf's Jahr zu vermieten. 12416  
 Rheinstraße 39, zwei Stiegen hoch, ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 12289  
 Rheinstraße 41 ist die Bel-Etage auf 1. Juli zu vermieten. Eingesehen von 2-4 Uhr Mittags. 6518

Obere Rheinstraße 47 ist die Parterre-Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näheres bei Heß & May. 12821

Obere Rheinstraße 47 ist der 3. Stock von 7 Zimmern auf gleich oder 1. October zu vermieten. Näh. bei Heß & May. 12822

Rheinstraße 49 ist die Bel-Etage, aus 8 Zimmern bestehend, zu vermieten und gleich zu beziehen. Auch können 2 Parterre-Zimmer dazu gegeben werden. 9952

Verl. Rheinstraße 47 ist der dritte Stock zu verm. 9951  
 Rheinstraße 51 ist die Bel-Etage und das Parterre von je 5 Zimmern, sowie die Frontspitze zu vermieten. Näh. Röderstraße 19. 9958

Rheinstraße 54 sind Wohnungen von je 7 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres Karlstraße 13. 12081

Röderstraße 4 ist eine schöne Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Anzusehen von 1 bis 3 Uhr. 12062

## Röderallee 12

ist eine freundliche Wohnung mit allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 12842

Röderstraße 16, Bel-Etage, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, 2 Küchen u. nebst Gartenvergütungen ganz oder getheilt, sowie eine kleine Wohnung sogleich zu vermieten. 12389

Röderstraße 41, Bel-Etage, sind 3 schön möblirte Zimmer mit oder ohne Küche, zusammen oder einzeln, sofort abzugeben. Näheres Parterre im Laden oder eine Stiege hoch rechts hinter dem Glasabschluß. 11508

Saalgasse 8, 2. Etage, sind zwei fein möblirte Zimmer zu vermieten. 9821

Saalgasse 10, 1 Stiege hoch, möbl. Zimmer zu verm. 12578

Schwalbacherstraße 1 ist eine Frontspitz-Wohnung zu verm. 9819

Schwalbacherstraße 15 sind gut möbl. Zimmer zu verm. 9819

Schwalbacherstraße 35 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör vom 1. Mai an zu vermieten. 6811

Kleine Schwalbacherstraße 1a ist im 3. Stock ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 9185

Sonnenbergerstraße 27, Ecke des Leberbergs 2, sehr gut möblirte Wohnungen zu vermieten. Näheres dort und in der Expedition d. Bl. 6293

Kleine Schwalbacherstraße 4 ist ein Dachlogis auf 1. Juli zu vermieten. 10916

Sonnenbergerstraße 13, dem Cursale gegenüber, sind möblirte Zimmer zu vermieten. 11199

## Sonnenbergerstraße 37

ist die Bel-Etage, bestehend aus 8 Zimmern, Mansarden, Küche und Keller, zu vermieten. 9954

Sonnenbergerstraße 39a sind zwei fein möblirte Etagen, im Ganzen oder getheilt, zu vermieten. 10604

Sonnenbergerstraße 43 sind 4 möblirte Zimmer, auf Verlangen mit Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 12816

Steingasse 7 im 2. St. ist eine Wohnung, bestehend aus einem großen und zwei kleinen Zimmern, Küche und allem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 11226

Steingasse 35 ist auf 1. Juli ein Dachlogis zu verm. 9283

Stiftstraße 8 zwei möbl. Zimmer mit Gärten zu verm. 12254  
 Stiftstraße 12b ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche sogleich zu vermieten. 10193

Stiftstraße 14b ist ein schön möblirtes Parterre-Zimmer zu vermieten. 11904

Stiftstraße 15 in meinem Neubau sind mehrere freundliche Wohnungen von 4 und 5 Zimmern nebst Küche, Dachkammern u., sowie Gas- und Wasserleitung auf 1. Juli oder 1. October zu vermieten. Näheres bei P. Klein, Handlungsgärtner, Elisabethenstraße 16. 10499

Taunusstraße 18, 2 Treppen hoch, sind möblirte Zimmer zu vermieten. 12278

Taunusstraße 28 im 3. Stock rechts ist ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten. 11790

Taunusstraße 28 im 3. Stock links ist ein freundlich möblirtes Zimmer per Monat zu 6 fl. an einen Herrn auf gleich zu vermieten. 10769

Taunusstraße 47 ist eine Mansarde-Wohnung zu verm. 12061

Walramstraße 17 ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 12397

Walramstraße 9 sind im 2. Stock zwei Logis, bestehend aus je 2 Zimmern, Küche mit Zubehör, auf 1. Juli zu verm. 11250

Walramstraße 35 sind zwei Wohnungen, bestehend aus 3 und 4 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 10767

Walramstraße 35a sind Wohnungen von 3 und 4 Zimmern zu vermieten. Näh. Moritzstraße 28. 5554

Webergasse 11 ist im 3. Stock ein Logis zu vermieten. 9953

Webergasse 37, 1 St. h., ein möbl. Zimmer zu verm. 11696

Webergasse 37 ist der 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Cabinetten, Küche und allem Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. Näheres Taunusstraße 53. 12525

Webergasse 44 ist eine Wohnung im 3. Stock, sowie ein Mansard-Wohnung auf 1. Juli zu verm. N. im Cigarrenladen. 12514

Obere Webergasse 48 ist im 2. Stock ein Logis auf 1. Juli zu vermieten. 6512

Wellrißstraße 1, Bel-Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 10925

Wellrißstraße 2 sind im 3. Stock auf 1. Juli zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 12657

Wellrißstraße 17a ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. Näh. Wellrißstraße 24, Hinterhaus, 2 St. h. 12850

Wellrißstraße 17a ist der 2. Stock, bestehend aus 4 großen Zimmern, Küche und Mansarden, auf gleich oder 1. Juli, sowie eine große Werkstätte und Remise mit abgeschlossener Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näh. bei Karl Berger, Marktstraße 7. 6931

Wellrißstraße 19 sind im 3. Stock zwei neue Wohnungen, jede von 2 Zimmern mit Küche, auf Verlangen mit Mansarden, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 12314

Wellrißstraße 23 ist eine Wohnung (Bel-Etage) von 4 Zimmern, Küche mit Wasserleitung und sonstigem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näheres daselbst im Hinterhaus. 9956



Wellritzstraße 24 ist eine freundliche Bel-Etage, enthaltend 5 Zimmer, Küche und Zubehör, sogleich beziehbar, zu vermieten. Näheres im Hinterhause 2. Stod daselbst. 12588  
Wellritzstraße 24 sind zwei schöne Dachlogis, per 1. Juli beziehbar, zu vermieten. Näh. im Hinterhause daselbst. 12589  
Wellritzstraße 33 ist ein Logis von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 12629  
Wellritzstraße 42 ist im Vorderhaus ein Dachlogis auf gleich zu vermieten. 11101

### Wellritzstraße 44

ist die Bel-Etage, bestehend in 1 Salon, 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sodann der 2. Stod, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, Parterre. 8712

Wellritzstraße 44, Hinterhaus, im 1. Stod ist ein Logis von 2 Zimmern, Küche u. zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, Parterre. 9214

Wellritzstraße 20 ist die Bel-Etage und der 3. Stod, je aus 5 Zimmern, Küche und allem Zubehör bestehend, zu vermieten. E. Schott, Architect. 10958

In dem Landhause Schöndal, Sonnenbergerstraße, 2. Haus oberhalb der Actienbierbrauerei, ist die Parterre-Wohnung auf gleich oder zum 1. Juli billig zu verm. Näh. das. bei H. Begeré. Zu meinen neuen Häusern in der Wellritzstraße sind Wohnungen von 3, 4 und 5 Zimmern auf 1. Juli zu vermieten. Wilhelm Fischer, Steinhauer. 8535

### Zu vermieten

neu und elegant möblierte Familienwohnungen mit oder ohne Beschäftigung in der Sonnenbergerstraße nahe am Gursaal. Näheres Sonnenbergerstraße 39a. 9958

Zwei gut möblierte und ineinandergehende Stiebelstuben sind zu vermieten Stiebelstraße 14a. 7668

In meinem neuen Hause in der Zahnstraße ist der 2. und 3. Stod sofort zu vermieten. W. Schorje. 7897

In dem Hause Karlstraße 44 ist der 1. und 2. Stod ganz oder getheilt auf gleich oder auch später zu vermieten. 8132

Eine möblierte Bel-Etage mit Küche ist zu vermieten. R. Exp. 10635

In meinem Hause Marktstraße 2 sind im 2. Stod zwei Wohnungen mit Zubehör sogleich zu vermieten. Karl Höhn. 10671

Wegen Abreise ist eine möblierte Bel-Etage von 3—4 Zimmern in der Nähe der Bahnhofe und Promenaden für die Sommermonate zu vermieten. Näheres Expedition. 10866

Nähe dem Kochbrunnen ist eine gut möblierte Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. für die Sommermonate zu verm. Näheres in der Expedition d. Bl. 10859

### 3—4 möblierte Zimmer

nebst Küche sind möbliert zu vermieten, am liebsten auf's Jahr. Näheres bei Herrn Kölsch, Friedrichstraße 5. 10999

Ein dicht bei der Stadt gelegenes elegantes Landhaus von 8 Zimmern und Zubehör mit Garten, ist auf mehrere feste Jahre zu vermieten. Näheres Expedition. 11150

In dem Hause Friedrichstraße 5c ist die Parterre-Wohnung, drei große Zimmer, Küche u. enthaltend, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst. 11239

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Moritzstr. 4, 2 St. 11219

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 1. 11051

Eine möblierte Parterre-Wohnung von 4 Zimmern ist auf 1. Juli zu vermieten Elisabethenstraße 4. 11832

Eine kleine Wohnung von 2 Zimmern u. ist zu vermieten bei Gärtner Kraft, obere Dohheimerstraße. 11966

In meinem Hause obere Rheinstraße ist der 1. und 2. Stod, enthaltend je 3 Zimmer, Küche mit Zubehör, sowie die Frontspitze, enthaltend 2—3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf den 1. October zu vermieten. Georg Heß. 12043

Zwei möbl. Parterrezimmer zu verm. Schwalbacherstraße 1. 15114

Eine kleine Wohnung sogleich zu vermieten bei Schäfer, Wellritzthal. 11947

Eine Wohnung nahe der Taunusstraße, enthaltend 3 Zimmer, 2 Mansarden, Küche mit Wasserleitung, Keller u., sofort oder später zu vermieten; nach Wunsch Mitbenutzung des Gartens. Näheres Expedition. 11449

### Nähe den Curanlagen

ist eine freundliche, hübsch möblierte Bel-Etage mit Balkon (4 Zimmer, Küche, Mansarde u.) für die Sommermonate sofort zu vermieten. Näh. Exped. 8875

Möblierte Zimmer zu vermieten Helenenstraße 3, Bel-Etage. 12472

Ein fein möbliertes Landhaus von 10—12 Zimmern u., nahe am Curhaus, ist an eine Familie zum Alleinbewohnen jahresweise zu vermieten. Näheres Expedition. 12077

Ein großes Zimmer mit Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näh. bei Ruffner Sprickersbach, Hochstraße. 12346

Eine abgeschlossene Wohnung, bestehend in zwei Zimmern nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näheres Walramstraße 27, Vorderhaus, Parterre. 12208

In meinem neuen Hause in der verlängerten Adelsheidstraße ist der 1., 2. und 3. Stod, aus je 5 eleganten Zimmern mit Zubehör bestehend, auf gleich oder 1. October zu vermieten. H. Kado, Karlstraße 28, Parterre. 12344

Ein sehr freundliches, gut möbliertes Zimmer ist auf gleich zu vermieten Bleichstraße 9, 2 Treppen hoch. 12415

Zwei möblierte Zimmer zu verm. gr. Burgstraße 4, 1 Tr. h. 12782

Ein gut möbliertes, freundliches Parterre-Zimmer ist für 8 fl. monatlich zu vermieten. Näheres Expedition. 12803

Zu vermieten ein möbliertes Zimmer im ersten Stod an einen Herrn. Näh. Bahnhofstraße 12, Seitenbau rechts. 12669

Eine freundliche, unmobilierte Mansarde an eine stillliche, solide Person gegen Aufwartung abzugeben. Näheres Exped. 12651

An ruhige Familien sind in einem eleganten Hause zwei feine Wohnungen von 6 u. 4 Zimmern, mit Gas- u. Wasserleitung, sowie allen Bequemlichkeiten abzugeben. Näh. Adersallee 26. 12326

Das Landhaus Mainzerstraße 5 ist im Ganzen oder etagenweise auf längere Zeit zu vermieten und bald zu beziehen. Näheres bei den Herren Dr. Grossmann, Rechtsanwalt, Adelsheidstraße 17, und bei Apotheker Strempel, Taunusstraße 10. 12725

Ein gut möbliertes Zimmer mit Nähmaschine billig zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 12761

Eine Mansarde für 4 fl. zu verm. Feldstraße 15, 1 St. 1. 12761

Möblierte Zimmer zu vermieten Helenenstraße 3, Bel-Etage. 12856

Ein möbl. Zimmer billig zu verm. Feldstraße 21, 1 St. h. 12752

Eine Mansarde zu vermieten Drantenstraße 11, Hinterh. 13015

Ein schönes, möbliertes Zimmer zu verm. Kirchgasse 22a, 1. St. 12973

Eine schöne Schwabing mit Zubehör sofort zu vermieten. Näh. Faulbrunnensstraße 12. 12291

In der Nähe des Kochbrunnens ist vom 1. October ab an eine stille Familie oder einzelne Dame eine unmobilierte Wohnung von 2—3 Zimmern nebst Küche und Zubehör unter sehr günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres durch Frau Strauß, Taunusstraße 21. 12828

In einer Villa, mit prachtvoller Aussicht auf den Rhein, sind mehrere Wohnungen zu vermieten. Näh. in Wiesbaden, Webergasse 38 im 2. Stod. 12814

In meinem neuen Seitenbau in der oberen Rheinstraße ist im 3. Stod eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche auf 1. October oder auch früher zu vermieten. W. May. 12823

Bei Gärtner Klein am Rondel (Wolfsallee) ist ein großes, freundliches Parterre-Zimmer möbliert zu vermieten. 12811

### Möblierte Villa

auf einige Monate zu vermieten. — Lage sehr angenehm und gesund. Näheres Expedition. 12634

Ein schönes Zimmer mit oder ohne Bett zu vermieten Hirschgraben 1b, Parterre. 12970



Eine unmöblirte Dachkammer zu vermieten Louisenstraße 14a. 12895  
In meinem neuerbauten Hause, Ecke der Bleich- und Hellmund-  
straße, sind zwei Wohnungen von je 6 Zimmern mit allem Zu-  
behör auf 1. Juli, auch später zu vermieten, sodann sind in dem  
Hause nebenan mehrere Wohnungen, bestehend in 3 Zimmern  
nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näheres Dok-  
heimerstraße 17. 12920

Ein schönes Parterre-Zimmer ist zu vermieten Feldstraße 25 bei  
Frau Junior. 12912

**Adolphshöhe** ist die Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon,  
3 Zimmern, Küche, Holzstall und Garten,  
unmöblirt zu vermieten. 13034

In **Viebrich a. Rh.** (Adolfstraße) ist eine Wohnung, 1. Etage,  
bestehend aus 6 Piecen mit abgeschlossenem Corridor, auf gleich  
oder später preiswürdig zu vermieten. Näheres im Laden bei  
M. Ernst, Adolfstraße, Viebrich a. Rh. 12575

Mehrere schöne möblirte und unmöblirte Wohnungen mit schönster  
Aussicht auf den Rhein sind zu vermieten. Näheres in der  
„Rheinlust“ zu Viebrich. 6343

Häfnergasse 4 ist ein Laden mit Wohnung auf gleich zu vermieten.  
Näheres bei Lehmann Strauß, Webergasse 3. 8183

Michelsberg 22 ist ein Laden mit Wohnung auf gleich zu vermieten.  
Näh. bei Paul Korn. 9960

Neugasse 1a ist ein Laden nebst Cabinet und ein Parterre-Zimmer,  
sich auch zu einem Bureau eignend, sowie 3 Stiegen hoch eine  
Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, 1 Cabinet, Küche mit  
Wasserleitung, Keller u. s. w., auf den 1. October et. an eine  
stille Familie zu verm. Näh. bei Friedr. Marburg. 9304

Ein **Laden** mit oder ohne Wohnung zu vermieten Saalgasse 36,  
gegenüber der Trinkhalle. Näh. im „Kömerbad“. 4868

Ein Laden mit Ladensube und Wohnung, sowie ein großer heller  
Raum, welcher sich zu einer Werkstätte, Magazin oder auch selbst  
als Laden eignet, mit Wohnung auf October, im Ganzen auch  
getrennt, zu vermieten Mehrgasse 14. 11799

Große Burgstraße 2a ist das bisher von dem Englisch-Deutschen  
Wein-Depot bewohnte Laden-Local mit 2 Zimmern, großen,  
separaten Keller-Räumen und Zubehör zu vermieten. 11895

Ein **Laden** zu vermieten Spiegelgasse 1. 12557

**Werkstätte** mit Wohnung auf October zu vermieten.  
Näheres Expedition. 11593

Hellmundstraße 11 ist eine große **Werkstätte**  
mit Logis zu vermieten. 11876

### 3 Michelsberg 3

sind der Hof, eine Remise und ein Zimmer, welche sich für ein  
Holz- und Kohlen-Geschäft eignen, auf 1. Juli zu vermieten.  
Jac. Lenz, Metzgermeister. 12092

Fortgesetzte Karlstraße 30 ist ein Stall, der sich sowohl zu einer  
Werkstätte als auch zu einer Remise eignet, sowie ein großer  
Keller zu vermieten. Näheres bei Kahler im Mittelhaus  
dasselbst. 9964

Welltrichstraße 44 ist ein schöner Weinsteller mit Schroteingang auf  
1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 8718

### Zu vermieten

ein großer Weinsteller in guter Lage mit schönem Comptoir und  
anderen Räumlichkeiten; ebenso 4 Mansarden zum Möbel-Auf-  
bewahren. Näh. bei Fr. Weißlein, Hirschgraben 6. 12727

Ein reinlicher Arbeiter kann Logis erhalten Steingasse 2. 12686

Friedrichstraße 28, Hinterh., 1 St. h. l., erh. Arbeiter Kost u. Logis.  
Ein Arbeiter findet Kost u. Logis Schwalbacherstr. 55, Dachl. 13044

Zwei reinliche Arbeiter finden Kost und Logis Nerostraße 16. 13059

Ein anständiger, junger Mann kann sofort Kost und Logis erhalten.  
Näheres Bleichstraße 35 im Hinterhause. 12759

Ein oder zwei reinliche Arbeiter und ein braves Mädchen können  
Schlafstelle erhalten Elisabethenstraße 21, Hinterhaus. 10630

Arbeiter erhalten Logis Dokheimerstraße 11, Dachstod rechts. 5855

### An der Saale hellem Strande.

Novelle von Hans Tharan.

(Fortsetzung.)

II.

Es war Frühjahr.

„Zu Pfingsten, da ist die Arbeit schwach, da könnte, wenn sich's  
paßt, die Hochzeit sein,“ hatte der alte Köhler damals im Winter zu seinem  
Sohn gesagt und oft genug waren diesem die Worte im Kopf herum ge-  
gangen, aber es hatte sich immer noch nicht „passen“ wollen, daß er gegen  
Dorthee seine Gefühle äußerte.

Es war sonderbar, so oft er auch mit dem festen Vorsatz zu einer  
Ansprache zu kommen nach Ebersberge hinauf ging, — so oft kam auch  
irgend Etwas dazwischen, daß es für diesmal unterbleiben mußte.

Sein Bedenken hinsichtlich Dorthee's Fähigkeiten als Leiterin eines  
größeren Haushalts waren geschwunden, er hatte sich bei öfterem Sehen  
vergewissert, daß sie eine eben so geschickte, als trotz ihrer Jugend kluge  
und umsichtige Hausfrau werden würde. Vielmehr war es die gänzliche  
Ungewißheit in Betreff ihrer Gefühle für ihn selbst, welche ihn schwankend  
machte.

Sie war so vollständig ruhig und unbefangen ihm gegenüber, sie  
machte ihre Scherze mit ihm, neckte und hänselte ihn wegen seines, durch  
die Einformigkeit seiner Erziehung oft etwas pedantischen Wesens, —  
kurz, sie verfuhr mit ihm wie mit ihrem Bruder, oder sonst einem guten  
Freund und suchte er ihr durch eine Gefühlsäußerung näher zu kommen,  
so wich sie ihm scheu und spröde aus. Es war nicht möglich, aus ihr Kling  
zu werden und tausendmal bedauerte er, daß er die kurze Anwesenheit  
ihres Bruders hatte vorüber gehen lassen, ohne diesen zum Vermittler zu  
benutzen.

Dabei hielt ihn eine unerklärliche Schüchternheit davon ab, wie die  
Meisten in seiner Lage gethan hätten, geradezu zum Vater zu gehen und  
bei diesem um die Hand der Tochter anzuhalten, — es war doch eigent-  
lich bestimmt voraus zu sehen, daß er keinen Korb zu befürchten habe;  
— ein armes Mädchen würde jedenfalls nicht so unvernünftig sein, die  
beste Parthie in der Umgegend abzuweisen.

Und dennoch mußte er sich sagen, daß Dorthee nicht ganz wie andere  
Mädchen, — daß sie eigenartig und eigensinnig genug, um gern selbst  
und direct gefragt zu werden, in einer so wichtigen, — ja der wichtigsten  
Lebensentscheidung und daß sie vielleicht gerade deshalb einen Bewerber  
abweisen würde, weil er sich nicht an sie selbst gewandt, — ohne sich durch  
dessen empfehlungswerthe Eigenschaften bestimmen zu lassen.

So sollte denn der Versuch gemacht werden, — heute noch.

Pfingsten stand vor der Thüre und die Zurüstungen zur Hochzeit  
würden schwerlich in der kurzen Frist zu Wege gebracht werden können,  
aber eine Verlobung könnte doch immerhin gefeiert werden und dann viel-  
leicht zum Erntefeste — ein heiteres Mädchen glitt über des jungen  
Mannes Büge, indem er in den Stall schritt und den Pferden Hafer zu-  
schüttelte, — sie hatten sich am Morgen tüchtig angestrengt beim Bestellen  
der Spätkartoffeln, und das sollte ihre Belohnung sein.

Dann ging er in den Kuhstall, klopfte der „brannen Liefse“ auf die  
Flanken, sprach der Bliesse freundlich zu, — griff dem einen prachtvollen  
Wastochsen im Vorübergehen an die Hörner und dachte dabei, wie schön  
es doch sein würde, Dorthee in die reich gefüllten Ställe zu führen und  
ihr zu sagen, — „das Alles ist mein und Dein.“

Doch so weit war es ja noch nicht.

Noch einmal, ehe er ging, schaute er durch das niedere Fenster in  
die Stube hinein, wo sein Vater im altfränkischen Lehnstuhl, nach der  
anstrengenden Arbeit des Morgens, sein Nachmittagschlächchen hielt. Die  
Mutter war, wie er wußte, in's Badhaus gegangen, so machte er sich  
denn ohne weitere Verabschiedung auf den Weg.

„Wenn mein Vater an meiner Stelle wäre, er würde umkehren,“  
sagte er lächelnd zu sich, als, nachdem er ein paar Schritte gegangen, eine  
alte Frau, — die älteste sogar im ganzen Dorfe, ihm begegnete, — „er  
würde von dem heutigen Tage kein Glück erwarten; — doch wir aufge-  
klärteren Leute wissen nichts von solchem Aberglauben, — drum nur frisch  
zugegriffen, Fris! — wollen doch sehen, wie es in Ebersberge ausfällt!“

Langsam stieg er den Fußweg die steile Anhöhe hinan, die St. Urban  
von allen Seiten umschloß, so daß das Dorf mit seinen Giebelhäusern  
und rothen Ziegeldächern wie in einem Nest verborgen lag.

(Fortsetzung folgt.)